Dr. Samson Philip Nathan.

Ein Lebens- und Charakterbild

von

Salomon Goldschmidt.

Mit Anhang:

Erklärungen zur Mischna

Die in dem Handexemplar des Verewigten
von ihm aufgeschriebenen Randglossen

ediert von

Rabbiner Dr. J. Norden, Myslowitz.

**Veröffentlicht
vom Verein ehemaliger Schüler der Talmud-Tora-Schule.**

Hamburg 1906.

A. Goldschmidt.

Druck von Siegmund Nissensohn.

han.

d

na

l

witz.

.mud-Tora-Schule.

g 1906.

oldschmidt.

Siegmund Nissensohn.



Dr. Samson Philip Nathan.

Ein Lebens- und Charakterbild

von

Salomon Goldschmidt.

Mit Anhang:

Erklärungen zur Mischna

Die in dem Handexemplar des Verewigten
von ihm aufgeschriebenen Randglossen

edirt von

Rabbiner Dr. J. Norden, Myslowitz.

Veröffentlicht
vom Verein ehemaliger Schüler der Talmud-Tora-Schule.

Hamburg 1906.
A. Goldschmidt.
Druck von Siegmund Nissensohn.

Als am 31. Oktober 1905 unser lieber, teurer Lehrer, der von der ganzen jüdischen Gemeinde so hochgeschätzte Dr. Nathan friedlich zu seinen Vätern versammelt war, und wir voll innigster Trauer und schmerzerfüllten Herzens von dem Grabe zurückkehrten, das nunmehr die irdischen Reste des großen, für uns schier unersetzlichen Mannes umfing, da war der erste Gedanke, der bei seinen Schülern aufstieg, der, ihn für alle Zeiten zu ehren und ihm ein dauerndes Andenken als Zeichen der Dankbarkeit zu sichern. War er doch in unserer Gemeinde anerkannter Maßen der populärste und rührigste unter den Lehrern und Gelehrten. Er hat während 60 Jahre eine so segensreiche Tätigkeit entfaltet, in erster Linie in der Talmud-Tora-Schule, außerdem in seinen zahlreichen שיעורים, in den Vereinen, im Privatunterricht, durch Vorträge und vor Allem wohl durch sein persönliches Vorbild in seinem ganzen Leben und Streben, seine sprüchwörtlich gewordene Ordnungsliebe und Genauigkeit, seinen unbeschreiblichen Eifer und seine Gewissenhaftigkeit, seine Frömmigkeit, Einfachheit und Bescheidenheit bei einem staunenswerten Wissen und einer vielseitigen gründlichen Gelehrsamkeit, daß man mit vollem Recht von ihm sagen konnte: „Ein großes Beispiel weckt Nacheiferung und gibt dem Urteil höhere Gesetze.“ Ja, wenn nach dem Ausspruche unserer Weisen jedes Geschlecht die Männer und Führer — Dr. Nathan war ja stets neben dem geistlichen Oberhaupt Führer gewesen, Führer der Jugend und Führer in der Gemeinde — erzeugt, die es verdient, so kann man jenes Geschlecht glücklich schätzen, das ihn hervorgebracht und noch mehr das Geschlecht,

das ihn besessen. — Mit frohem und stolzem Bewußtsein werden wir erfüllt, daß wir die Ehre und das Glück hatten, zu seinen Füßen gesessen, aus seinem Munde die heiligen Lehren vernommen zu haben. Er hat uns sein ganzes Wissen und Können, seine ganze Persönlichkeit und seine unerschöpfliche Arbeitskraft — spendete er doch Belehrung ohne Unterlaß wie ein nie versiegender Quell כמעין המתגבר — gewidmet, dafür wollen wir ihm ewig dankbar bleiben.

Der Verein ehemaliger Schüler der Talmud-Tora-Schule verdankt seine Entstehung indirekt dem verstorbenen, hochverehrten Lehrer, denn bei Gelegenheit der Feier seines 50jährigen Jubiläums tauchte die Idee der Gründung eines solchen Vereins zuerst auf, als man sah, welch' große Schaar von Schülern sich zur Ehrung des vielgeliebten Lehrers zusammen gefunden hatte. — Unser Verein wollte dem Lehrer, der ihm stets das lebhafteste Interesse entgegengebracht und auch hier von seinen Wissensschätzen in reichlicher und freigebiger Weise durch lehrreiche und interessante Vorträge ausgeteilt hat, als Dankeszeichen ein bleibendes Andenken für spätere Geschlechter schaffen, denn in unseren Herzen wird sein Bild in den glänzendsten Farben erstrahlen, so lange noch ein Funken des göttlichen Feuers in uns erglüht.

Wir hatten beschlossen, ein Lebensbild des Herrn Dr. Nathan erscheinen zu lassen und haben mit dieser Arbeit einen Mann betraut, der wohl am geeignesten dazu erscheinen mußte, da er sowohl aus eigenster Anschauung und aus dem intimen Verkehr mit Herrn Dr. Nathan als auch durch das hinterbliebene Material, welches ihm zur Verfügung stand, wie Briefe, Schriftstücke, Notizen zu gelehrten Abhandlungen und Vorträgen, das zutreffendste Bild von ihm entwerfen konnte, nämlich den von uns Allem als Schriftsteller bekannten und geschätzten Neffen des Verstorbenen Herrn Salomon Goldschmidt.

Er hat sich in der vorliegenden Lebensbeschreibung in bewunderungswürdiger, erschöpfender Weise seiner Aufgabe entledigt. Er hat Herrn Dr. Nathan sowohl bis in's kleinste Detail hinein wie auch vorzüglich nach allgemeinen großen, menschlichen Gesichtspunkten so geschildert und gezeichnet, daß wir dabei unseren Lehrer vor

uns zu sehen glauben, daß wir ihn klar erblicken und ausrufen müssen: Das ist unser Dr. Nathan unverfälscht, wie er leibt und lebt. —

Der Verein dankt dem Verfasser sowie Herrn Rabbiner Dr. Norden, welcher in entgegenkommendster Weise es übernommen hat, die von Herrn Dr. Nathan aufgezeichneten Erklärungen zum משניות abzuschreiben und zur Veröffentlichung fertig zu stellen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß sich an unserem hochverehrten Lehrer der Ausspruch bewahrheiten möge:

זכר צדיק לברכה.

i. A. des Vorstandes
des Vereins ehemaliger Schüler der
Talmud-Tora-Schule,
Dr. Lanzkron.

Die Entwickelung und der Lebensgang der meisten Menschen spielen sich wie ein minderwertiges Drama ab. Nachdem der Vorhang gefallen ist, entfernen sich die Zuschauer und „nehmen nichts mit nach Hause". Der Kampf, das Streben, das Steigen und Fallen des von der Bühne des Lebens Abgetretenen kümmert kaum einen winzigen Kreis. Wie ein Stein in den rauschenden Strom geschleudert, versinkt er, zieht kleine Kreise, die wogende Welle der Zeit geht über ihn hinweg und vernichtet seine Spur. Es lohnt nicht die Mühe, das Fazit seines Lebens zu ziehen; die Ausbeute für die Überlebenden wäre zu gering. —

Aber das Wirken, das Bild der Lebensführung eines Mannes festzuhalten, der seinem, wenn auch nur engem Kreise, den Stempel seines Geistes aufgedrückt, der zielbewußt, gesinnungstreu, nicht nach rechts und links schielend, seine Aufgabe erfüllte, ist ein lohnendes Beginnen. Und wenn auch die Geistes-, die Charakteranlagen, die Lebensumstände fast alles bedingen, was den Menschen auszeichnet, das Beispiel jenes Hervorragenden also nur einen Gleichgearteten zur gleichen Höhe der Lebensauffassung und Betätigung führen kann, so dient sein Lebensbild der Nachwelt doch zur Erhebung, so führt es uns vor die Seele, daß „die Männer der Treue" nicht aufhörten, daß jede Zeit Menschen gebiert, groß an Geist, reinen Herzens.

In den folgenden Zeilen soll versucht werden, ein Lebens- und Charakterbild des heimgegangenenen Lehrers Dr. Samson Philip Nathan zu entwerfen. Es ist das Bild eines Mannes, der mit felsenfester Treue dem Judentum angehörte, dem sicher niemals Zweifel kamen an der Heiligkeit, an der Göttlichkeit seiner Gesetze. Unberührt von den Kämpfen derer, die da straucheln und fallen, hielt er fest, fest bis zum letzten Atemzuge an dem

Palladium der Tora. Ihm war alles Überlieferte hochheilig und unbedingt bindend. So lebte er — צדיק באמונתו יחיה — ein glückliches Leben und starb hochbetagt doch nicht lebenssatt, fast in der Fülle seines Wirkens. —

Dr. Samson Philip Nathan wurde am 23. Januar 1820 als der Sohn des Lehrers und derzeitigen Waisenvaters Philip Samson Nathan in Hamburg geboren. In dem gesetzestreuen Elternhause wuchs er heran. Er besuchte die Talmud Toraschule, die nach mancherlei schweren Kämpfen um 1822 von dem geisteshohen Chacham Isaac Bernays regenerirt worden war.*) Seine Lehrer, u. a. Abr. Brandeis, Nathan Arnstein, Simon Heckscher, Isaac Metz, Dr. Jenisch übten einen wesentlichen Einfluß auf den begabten, äußerst strebsamen Knaben aus. Nach Absolvirung der Talmud Toraschule besuchte er das Gymnasium in Hamburg, wo er Geschichte, Philosophie, Lateinisch, Griechisch 2c. unter den Professoren Krabbe, Wurm, Wiebel und Petersen studierte. Sein jüdisches Wissen schöpfte er aus dem reichen Borne der Gelehrsamkeit des Chacham Bernays, dem er ein begeisterter Schüler war und zeitlebens das innigste, von Dank erfüllte Gedenken bewahrte. Vor seinem Abgange zur Universität bezeugte Bernays, „daß Samson Nathan, welcher seine erste Bildung in der hiesigen Isr. Armenschule Talmud Tora erhalten, den jüdischen sowohl sprachlichen als talmudischen Studien unter seiner persönlichen Leitung bis heute mit Ernst, Eifer und Erfolg obgelegen und in diesen Fächern solche erfreuliche, glänzende Fortschritte gemacht hat, daß er bei seinem ausgezeichneten religiösen und sittlichen Charakter und anderweitigen vielseitigen, gründlichen Kenntnissen zu der gegründeten Hoffnung berechtigt, er werde auf der betretenen Bahn sein ernstlich vorgestrecktes Ziel vollkommen erreichen und daher auch die Aufmunterung und Unterstützung aller Wohlgesinnten in hohem Grade verdient." Das Zeugnis trägt das Datum „Hamburg, den 24. April 1843".

Wie gewissenhaft Dr. Nathan schon als Jüngling die übernommenen Pflichten erfüllte, beweist das Zeugnis des Herrn

*) Siehe Goldschmidt, J., Geschichte der Talmud-Tora-Realschule in Hamburg, S. 48 ff.

Samuel Levy, in dessen Comptoir er 5 Jahre von 1838—43, tätig war. Es lautet:

„Herrn Samson Nathan bescheinige ich hierdurch der Wahrheit gemäß, daß derselbe während des Zeitraumes der letzten 5 Jahre auf meinem Comptoir gearbeitet, wo er hauptsächlich mit dem Rechenfache beschäftigt war und mir während dieser Zeit nicht nur treu und ehrlich gedient, sondern auch sich zu meiner vollsten Zufriedenheit betragen hat, so daß ich denselben wegen seiner musterhaften Aufführung dieses Zeugniß ertheile, begleitet von den herzlichen Wünschen, daß es ihm ferner recht wohlergehen möge.

Hamburg, den 13. April 1843. Samuel Levy".

Etwa im Mai 1843 bezog er die Universität Würzburg, wo er sich mit Feuereifer auf das Studium warf. Der Rektor der Würzburger Universität war Textor. Es liegt mir eine Reihe von Briefen vor, die er in seiner Studienzeit von 1843—47 an seinen einzigen Bruder Zadig richtete. Sie charakterisiren Dr. Nathans Lebensführung, seinen Fleiß, seine Strebsamkeit, Gesinnung und Tüchtigkeit, aber auch sein lebensfrohes, allem Dunkeln abgewandtes Gemüt auf's gründlichste. Sie sind die lebendigsten historischen Dokumente für die Darstellung seiner Entwickelung, seines Charakters. Sie sollen in unserer Schilderung zeitweilig mitreden. — In Würzburg wurde er nicht warm. Das „unwirtbare Würzburg", wie er es in einem Briefe von 1843 nannte, sah ihn kaum ein halbes Jahr in seinen Mauern. Manches störte ihn. Das strenge Regiment das der, sonst so milde, Rabbiner Seeligmann Bär Bamberger über seine Jünger führte, sagte ihm wenig zu. Freilich hat er dort schwerlich die geselligen Freuden des studentischen Lebens an der Quelle studirt. Da sah er sich nur im engen Kreise bewegte, sah er die ganze Gegend durch seine Brille. Aber er war der Lebensfreude zugekehrt mit immer heiterem Gemüte. „Die Fröhlichkeit", schreibt er in demselben Briefe, ist die Seele alles Lebens. „Du weißt, שלמה war kein Narr und sein Ausspruch war: שמח בחור בילדותך; vorausgesetzt, daß er darüber das ודע, das darauf folgt, nicht außer acht läßt." — In den letzten Tagen seines Aufenthaltes dort lernte er den

im benachbarten Heidingsfeld wohnenden, allgemein geachteten Abraham Goldschmidt, sowie dessen schöne und liebenswürdige Schwester Lea kennen. Eine tiefe Neigung fesselte ihn an das Mädchen, und sechs Jahre später führte er sie als Gattin heim.

Im September 1843 verließ er Würzburg und siedelte nach Berlin über. Die Rektoren der Universität Berlin waren Fr. Raumer und Trendelenburg, die Professoren Werder, Ranke, Hotho, Benary, Michelet, Hersch, Erman, Piper und Helfferich. Bei ihnen hörte er Philosophie, Geschichte, Logik, Metaphysik, Naturlehre, Anthropologie und Psychologie, Staatsrecht, Kirchengeschichte, Latein und Griechisch. Es liegt mir der „Anmeldungsbogen mit den Zeugnissen" der Docenten aus den Jahren 1843—45 vor. Diese Zeugnisse lauten übereinstimmend „ausgezeichnet fleißig", „rühmlichsten Fleiß bezeugt". — Wie gewissenhaft und sparsam er mit seinen geringen Mitteln wirtschaftete, beweist sein Brief vom 5. Dezember 1843: „Du fragtest mich, ob ich nicht Geld nöthig hätte; ich kann nicht begreifen, wie Du, der Du mich doch am besten kennst und weißt, wie viel Geld ich hatte, als ich nach Berlin kam, wie Du glauben kannst, daß ich jetzt schon nichts mehr haben sollte. O, wi hew noch Tiet! Ich werde mich nie ganz von Geld entblößen und Dir schon zur Zeit schreiben, wenn ich nöthig haben werde, aber früher, bitte ich, schicke mir ja nichts, denn ich will nicht zu viel haben. Das Nöthige habe ich und lasse mir nichts abgehen, für Vergnügen jedoch gebe ich kein Geld und keine Zeit her". — Aber — aber — ich will nicht verschweigen, daß es in dem Briefe vom 14. Mai 1844 heißt: „Morgen geht's nach dem Theater, heidelbumdei, bin auch mit dabei". — Die jüdischen Wissenschaften trieb er bei Rabbi Michael Landsberg. Er faßte in Berlin bald festen Fuß, fühlte sich dort wohl im Kreise seiner Kommilitonen und wußte eine Schaar von Hörern um sich zu versammeln. Sein Lehrer R. Michael Landsberg hielt große Stücke auf ihn. In seinem Briefe vom 18. Nov. 1844 berichtete er seinem Vater von dem Erfolg einer von ihm gehaltenen Derascha. Alle waren begeistert. Man stellte sie inhaltlich über die Vorträge des Dr. Sachs. „Der größte Teil des Beifalls", schreibt er, „fällt meinem großen unerreichbaren Ideale zu,

den ich undankbarerweise immerfort bestehle, ohne ihn jedoch ärmer zu machen. Das sage ich auch allen Leuten unverhohlen. Ich bin nur der kleine blasse Mond, der in je größerer Entfernung von der Sonne desto heller leuchtet, während er in der Nähe desselben von ihrem mächtig strahlenden Glanze völlig verdunkelt und erlischt; und wohl mir, wenn ich immer diese dunkle Stellung einnehmen könnte, immer Löwenschweif und nie Fuchshaupt zu sein brauchte!" Daß Dr. Nathan mit dem Ideale den Chacham Bernays meint, braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden. —

1845 wurde in Hannover durch den Abgang Adlers nach London das Rabbinat vakant. Die Familie legte es Dr. Nathan nahe, Anstalt zur Bewerbung dorthin zu treffen. Wie er dies Ansinnen zurückwies, zeigt sein Brief vom 18. März 1845. Dieser Brief spricht Bände. Er kennzeichnet den Charakter, die Denkweise des Dr. Nathan auf's gründlichste; diese Denkweise, an der er festhielt bis an sein Lebens Ende. Diese Redlichkeit des Herzens blieb der Quell seines Lebens in den 60 Jahren, die ihm noch beschieden waren. Bei ihm war nichts Phrase, alles die Wahrheit. Und wahrlich, mag einer denken wie er will, er wird bekennen müssen, daß doch nur die Lauterkeit der Gesinnung, wie sie dieser Brief atmet, allein den Menschen wahrhaft adelt. Der Brief lautet: „Der Vorschlag hat mich höchst in Erstaunen gesetzt, zumal daß Du es bist, der mir diesen Vorschlag macht, denn was soll diese Reise, die Bekanntschaft in Hannover bezwecken? Doch nicht etwa, mir den erledigten Rabbinatssitz iu verschaffen? Denn das wäre eine fast physische Unmöglichkeit. Denn Hannover ist bedeutend genug, um Ansprüche auf einen gut durchgebildeten, in jeder Beziehung bewanderten Mann zu machen, und hast Du so eine hohe Meinung von mir, um mir dieses Prädikat schon beilegen zu können? Ich muß die gute Meinung, die Du von mir hegst, entschieden zurückweisen und zwar nicht etwa aus Bescheidenheit, denn ich werde mich wahrhaftig doch vor Dir, vor dem ich kein Geheimniß verschweige, nicht zieren und den Koketten spielen. Es würde aber umgekehrt eine Frechheit und Inkonsequenz ohne gleichen sein, wollte ich mir solche Fähigkeiten beilegen. Und ich will doch nicht hoffen, daß Du mich mit den andern Jungen,

die für ein Gericht Linsen, Gott und die תורה verkaufen und deßhalb auch ebenso wohlfeil einkaufen, zusammenstellst? Mein vielfach schon ausgesprochener Grundsatz ist, nie mich eher um eine Stelle zu bewerben, bis ich die Fähigkeiten dazu besitze und dieses Prinzip werde ich mit eiserner Consequenz verfolgen; denn ich müßte sonst entweder ein offener רשע, oder ein frommer Heuchler werden, denn was ist es anders, als Heuchelei, ein Wissen zu affectiren, das mir in Wirklichkeit fehlt? Wie kann ich einst dies vor Gott verantworten? Haben doch schon unsere חכמים gesagt, מחטיא אין מספיקין בידו לעשות תשובה! Und, bei Gott, eine solche armselige, entwürdigende Stellung auch nur im Anfange (denn ich würde ja zulernen können) zu spielen, dagegen sträubt sich mein Gewissen und mein angeborener Stolz". — Wir werden Gelegenheit haben, auf seine Abneigung, die schweren Pflichten eines Rabbinats zu übernehmen, noch mehrfach zurückzukommen. —

Im Juli dss. J. dachte er daran, sich um eine vakante Lehrerstelle in Hannover zu bewerben. Er stand jedoch schon früher in Korrespondenz wegen einer Hauptlehrerstelle in Frankfurt a. Main. Die Unterhandlungen hatten bis zu jener Zeit zu keinem greifbaren Erfolge geführt, aber wenige Monate später verwirklichte sich die Angelegenheit doch. Im Dezember 1845 verließ er Berlin und nahm die gedachte Stellung im Hause des Herrn Moses in Frankfurt a. M. an. Zur selben Zeit promovirte er in Jena und erwarb sich den Doktortitel durch seine Inauguralschrift: „Interpretatio Prophetae Habakuk". Sein Doktordiplom trägt das Datum Jena, 15. Dezember 1845. — In Frankfurt a. M. blieb er 2 Jahre. Wie gering seine Lebensansprüche waren, beweist wiederum seine Mitteilung vom 25. Dezember 1845: „Jetzt habe ich ungefähr noch 18 Thaler, wovon ich mir aber einen Hut kaufen muß und ein paar Stiefel. Vorläufig brauche ich also kein Geld, hoffe auch genug daran zu haben bis zum 1. April, wo mein Quartal voll ist". Auch diese Anspruchlosigkeit, diese auf's äußerste reduzirte Bedürfnislosigkeit blieb ihm zeitlebens treu. —

Charakteristisch ist seine politisch durchaus freiheitliche Gesinnung, die sich aus jenen Briefen mehrfach ersehen läßt. Aus

gewissen Gründen kann ich die diesbezüglichen sehr prägnanten Stellen nicht mitteilen.

Im Februar 1846 dachte er daran, sich an der Talmud Tora Schule in Hamburg als Lehrer zu melden. Er schreibt: „Wie kannst Du mir zurathen, jetzt um ein Rabbinat nachzusuchen? Und dann, trotzdem Du mich nicht gerne als Schulfuchs sehen willst, so gestehe ich Dir doch, daß ich gerne nach Schlumpf Stelle aspirire in Talmud Tora, wenn ich sie nur bekommen könnte, denn es würde mir viel besser zusagen, als Rabbiner zu sein." Und in dem Brief von 9. September 1846: „Die Stelle hat sehr viel Anziehendes für mich und ist kein Rabbinat. 20 Mark die Woche fix ist Geld in Hamburg. An andere Stunden würde es mir nicht fehlen, und ich wäre Herr meiner selbst, was ich beim Rabbinat nicht bin". — In seiner Stellung als Hauslehrer schien er sich wohl zu fühlen. Er schreibt am 24. März 1846: „Der jüngere Knabe hält besonders viel auf mich, da ich mit ihm mehr tändle als lerne. Neulich sagte er des Abends zu mir: Gute Nacht, mein Liebling! Ist das nicht drollig? Ich muß also trotz meiner Strenge nicht so bärbeißig sein, als manche glauben möchten".

Im Tamus 1847 erhielt er von Rabbi Bär Adler und Rabbi Ahron Fulda in Frankfurt a. M. die Approbation zur Rabbinatswürde (התרת הוראה). Der Text dieses Dokuments ist so charakteristisch und bezeichnend für Dr. Nathan, daß ich es mir nicht versagen kann, es in der Originalfassung hier wiederzugeben. Es lautet: הבחור המשכיל ונבון מופלא בתורה כהר"ר שמשון יבונה Dr. Nathan מק"ק המבורג עמנו פה איזה שנים והכרנו ומצאנו בו רק טוב כי יפה כחו בתלמוד ופוסקים, התמיד מלמודו בסברא ישרה. קולע אל השערה ויראת ה' היא אוצרו, לא הלך לבו אחרי הבחורים אשר רבו בזמנינו האומרים שפתנו אתנו ומדרכי תורה סרו ורפאי אליל יקראו, לא כן הבח' היקר המופלג הנ"ל, אף כי גם לו זרחה שמש חכמות לימודיות כאשר נתנו עליו עידיהן (Universitätszeugnisse) אמנם לא שב ממקור מים חיים, עשה תורת ה' עיקר ואותן לקח לאופות ולמרקחות, ואז יקר יתנו לבעליהן ותפארת ליודעיהן, והיה כי יצליח ה' דרכו ויספחהו אל אחת הכהונות ניל ינילו בו עדת ישורון אשר ישימו המשרה על שכמו, כי ה' נתן לו לשון לימודים להשמיע קול ברמה את הדרך ילכו בה והמעשה

אשר יעשון על פי תורתנו ודברי חכמים ז״ל אשר מפיהם אנו חיים, ובצחות לשונו יטה לבבמו יישר מחשבותימו באמונת אבותימו לידריכם בדרך אשר גבלו קדמונים, ולמען תהיה לו השורה הזאת לעד בבני ישראל חתמנו פה פפורט יום ג׳ ח׳ תמוז לס׳ זאת חקת התורה תר״ז לפק״, הק׳ בעד אדלער הכהן. אהרן פולד.

Im Adar des darauf folgenden Jahres erteilte ihm auch der Rabbiner in Darmstadt Rabbi Benjamin Zwi Auerbach die Rabbinatsapprobation.

Er kehrte hierauf nach Hamburg zurück und im März 1848 erfolgte seine Anstellung als Lehrer der Talmud Tora Schule in Hamburg. Er hatte sein ersehntes Ziel erreicht, *seinem* Ehrgeiz war genüge getan. Hier konnte er seinen Neigungen und Anlagen gemäß wirken.

Im April 1849 führte er die Erwählte seiner Jugend heim, Lea Goldschmidt aus Heidingsfeld in Bayern, die er damals bei seinem kurzen Aufenthalt in Würzburg kennen und lieben gelernt hatte. Seine Ehe mit ihr wurde eine musterhafte, von jüdischem Geiste getragene. War ihm die Gattin doch ebenbürtig an edler Gesinnungsart, sich ihm anschmiegend in allen seinen Bestrebungen, nie hindernd ihm in den Weg tretend, wenn er, wie oft in uneigennützigster Weise, für die Gesamtheit wirkte. Kindersegen war den Gatten nicht beschieden, desto ungehinderter aber war ihr Streben, ihr rastloses Schaffen für die jüdische Sache. —

Wie ein schwerer Schicksalsschlag traf ihn das plötzliche Hinscheiden seines großen Lehrers, des Chacham Bernays. Ein Schlagfuß setzte dem segensreichen von großen Gesichtspunkten geleitetem Wirken des bedeutenden Mannes im Mai 1849 ein Ziel. Der Schüler bewahrte, wie schon erwähnt, dem Lehrer eine tiefinnerliche Verehrung zeitlebens und suchte in seinem Geiste, der frei war von allen kleinlichen Motiven, zu wirken und zu lehren.

Noch einmal, Ende des Jahres 1851, trat die Rabbinerfrage an ihn heran. Es war Schwerin i. M., das zwei seiner Gemeindemitglieder an ihn entsandte, um ihn zur Annahme des Schweriner Rabbinats zu bewegen. Der Brief, den er in dieser Angelegenheit, wohl an einen Schweriner Adressaten richtete,

lautet: „Meinem Versprechen gemäß will ich Ihnen meinen Entschluß in Betreff des mir mitgeteilten Planes kund tun. Ich habe Ihnen bereits gesagt, daß meine Stellung hieselbst eine für mich so zufriedenstellende ist, mein Wirkungskreis sowohl auf die Jugend als auf Erwachsene mir so genügt, daß eine freiwillige Entfernung aus diesem Verhältnis kein geringes Opfer meinerseits wäre. Dazu kommt, daß meine Familie, meine Freunde und Jugendbekannten ebenfalls kein unbedeutendes Band sind, mich hier zu fesseln, daß ich überhaupt als geborener Hamburger, die Vorzüge meiner Vaterstadt wohl erkennend, sehr ungern von hier weggehen würde. Aber noch ein Grund mehr ist zu berücksichtigen. Von Jugend auf, d. h. seitdem ich vernünftig denken konnte und begriffsfähig war, sah ich die Schwierigkeiten des Amtes eines Rabbiners in jetziger Zeit sehr gut ein. Wenn ich von Rabbinern rede, so meine ich ein für allemal solche, die nicht blos das Haus des Rabbiners bewohnen und sein Gehalt beziehen, in jeder anderen Beziehung aber nichts weniger als ihren Pflichten genügen, sondern das Judenthum auf alle mögliche Weise zu untergraben und zu zerstören trachten. Ich meine vielmehr Männer, denen das Gesetz tief im Herzen liegt, die mit inniger Ueberzeugung fest daran halten, denen die Religion das Lebenselement ist, von dem als von einer göttlichen Gabe nichts vermindert werden dürfe. Solche Männer nun sind es, die einen schwierigen Standpunkt unter uns Juden haben. Von den Neueren angefeindet und gehöhnt, als Zeloten verschrieen, weil sie natürlich es mit ihrem Gewissen unvereinbar finden, der Genußsucht, der Bequemlichkeit oder der Koketterie mit den Christen einzelne Gebote unseres Gesetzes zum Opfer zu bringen; von den nicht minder gefährlichen, jede Bildung, jeden geistigen Aufschwung hassenden Hyperorthodoxen, denen oft noch ein gutes Deutsch ein Gräuel erscheint, vielleicht verketzert, stehen sie oft ohne eigentliche Stütze in den Gemeinden da. Die Vernünftigen und Ehrlichen, denen es ein solcher Mann recht macht, bilden gewöhnlich nur einen geringen Theil der Gemeinde, und nun frage ich Sie, wie kann da wohl gewirkt werden, wo in der Regel solche Zustände walten? Diese Betrachtungen nun haben mir das Amt eines Lehrers weit weniger schwierig und

weit dankbarer erscheinen lassen als das eines Rabbiners, und ich habe, wenn auch von Jugend an mit Liebe und mit rastlosem Eifer dem Studium des Talmuds und seiner Kommentationen zugethan, um mir darin die nöthige Fertigkeit zu erwerben, dennoch stets gewünscht, durch Unterricht mein Erwerb zu finden und nicht den Plackereien eines Rabbinats ausgesetzt zu sein. Diese Ansicht finde ich durch die Praxis vollkommen bestätigt. Es sind nun fast 4 Jahre, daß mein unvergeßlicher Lehrer und väterlicher Freund חכם זצ״ל mich zur Meldung hierher an die Talmud Tora aufforderte. Ich habe diese Stelle erhalten und freue mich, dadurch meinen Wunsch befriedigt zu sehen. Ich habe nur die einzige Pflicht zu erfüllen, meine Stunden pünktlich zu geben, denn dem Unterricht bin ich, ohne mich zu rühmen, natürlich vollkommen gewachsen; ich sehe, daß meine Mühe Früchte trägt, daß sie dankend von den Vorstehern der Schule anerkannt wird und bin damit zufrieden und glücklich. — — — — Wenn also eine Konkurrenz ausgeschrieben wird, so ist es mein fester Entschluß mich nicht zu melden. Aber nicht allein die bereits angeführte Schwierigkeit bestimmen mich dazu, sondern noch ein anderer innerer Grund: Ich gehe von der Ansicht aus, daß, um die Stelle eines Rabbiners würdig ausfüllen zu können, das Bedürfniß, einen solchen an der Spitze der Gemeinde zu haben, wirklich als solches gefühlt werden müsse, daß mithin die Sache nicht betrachtet werde, als ob der Rabbiner seiner Gemeinde dafür verpflichtet sei, daß sie für ihn eine sogenannte Brotstelle bilde, sondern umgekehrt, daß die Gemeinde dem geistlichen Oberbeamten sich verpflichtet fühle, daß er für ihre religiösen und seelischen Bedürfnisse sorgen wolle. Indem ich nun diesen Standpunkt festhalte, ergibt sich natürlich daraus, daß eine Meldung und Bewerbung zum Rabbinat durchaus unstatthaft sei, da dadurch gleichsam der Vorstand oder die einzelnen der dem Gewählten günstig gestimmten Gemeindemitglieder sich als seine Protektoren oder Wohlthäter geriren würden, er sich ihnen verbunden und verpflichtet fühlen müßte und seiner Wirksamkeit von vornherein ein beengtes Feld angewiesen wäre. Es muß vielmehr eine Berufung stattfinden. Dann steht der Rabbiner ganz anders, dann ist er frei vor Jedermann, nur

seinem Gott und Glauben Rücksicht schuldig und vermag nach der innigen, ihn durchdrungenden Ueberzeugung zu wirken, stets die Sache, nie die Person beachtend. Ich weiß nun, was meine unbedeutende Persönlichkeit betrifft, daß ich, zu einer solchen Stellung berufen zu werden, lange nicht Bedeutung, Kenntniß und Ruf genug besitze, daß ich mir aber schmeichle, so viel Charakterstärke und Entschiedenheit zu besitzen, mich nicht von der Eitelkeit der Erwerbung eines Rabbinats zu einem Schritt verleiten zu lassen, der der Würde eines Rabbiners Eintrag thun und seiner Wirksamkeit Fesseln anlegen müßte. Ich verharre also bei dem Entschlusse, mich unter keiner Bedingung zu melden, sondern nur einem etwa an mich ergangenem Ruf unter vortheilhaften Bedingungen zu folgen u. s. w." Mir liegt dieser Brief im Entwurfe vor. Ob er an seine Adresse gelangt ist, konnte ich nicht ermitteln. Vermutlich hat nach Erhalt dieses Briefes die Gemeinde Schwerin jene zwei Männer an ihn gesandt, die ihn zur Übernahme des Rabbinats „berufen" sollten. Die Sache zerschlug sich doch wieder, weil Dr. Nathan sowohl wie seine Gattin sich nicht entschließen konnten, Hamburg zu verlassen. —

Er entwickelte bald eine reiche, vielseitige Tätigkeit. Ihm wurde zu den jüdischen Fächern i. J. 1852 auch noch das Rechenfach, das er wie kaum ein zweiter in Hambnrg meisterte, übertragen. Wie sein Name und sein Wirken bereits in kurzer Zeit in Hamburg zur Würdigung kam, beweist seine Tätigkeit bei Gelegenheit der Rabbinerwahl 1851. Bei der Wahl des 21er Komite zur Erwählung eines „More Zedek" erhielt er die meisten Stimmen — 702. Er war Wortführer des Komites. Im Elul 1851 trat der neuerwählte Rabbiner Anschel Stern sein Amt an, und im Oktober desselben Jahres wurde Stern zum Ephorus der Talmud Tora Schule ernannt. Dort wirkte er bald in reger Tätigkeit. —

Dr. Nathan's Laufbahn als Lehrer in Hamburg, die sich von 1848 bis 1905 erstreckte, also volle 57 Jahre umfaßte, lebt in den Herzen aller derer, die seine Schüler waren, ja, die sein Wirken auch nur in der Ferne sahen. Neben seiner Tätigkeit in der Talmud Tora Schule lehrte er 40 Jahre in dem Vereine

Ohel Jizchak, wo er wöchentlich zweimal über den Pentateuch und die Psalmen docirte, ferner in dem Vereine Mekor Chajim, wo er Lehrvorträge über Raschi und die Decisoren hielt. In seinem Hause empfing er zahlreiche Jünger der Tora, denen er in den vielen Jahren von seinem Wissen übermittelte. Ein Talmudverein besuchte ihn jahraus, jahrein zweimal wöchentlich. Ich lasse das Urteil eines seiner Schüler (Rabbiner Dr. Norden Myslowitz) über seine Lehrweise folgen. Dieser schreibt: „Zwei Vorzüge waren für Dr. Nathans Lehrmethode charakeristisch: Die Klarheit seiner Ausdrucksweise und die Knappheit derselben. Die Klarheit des Ausdrucks war das Spiegelbild seines streng logischen Denkens, die Knappheit wiederum entsprang seinem schlichten einfachen, ungekünstelten Wesen. — Diese beiden Züge, Klarheit und Kürze des Ausdrucks, fand er unter den Gelehrten der Vergangenheit, besonders bei Raschi vor, daher wohl auch seine ausgesprochene Vorliebe für diesen unübertrefflichen Bibel- und Talmuderklärer.

Dr. Nathan, der unbeugsam streng nach der Überlieferung lebte, war naturgemäß auch als Lehrer ein eifriger Verfechter der Tradition. Damit hängt denn seine Verehrung für alle diejenigen großen Männer der Vergangenheit zusammen, die in ihren Lehren bedingungslos an den Überlieferungen festhielten, und denen die Pietät vor den vergangenen Geschlechtern eine heilige Sache war. Ein Mann wie Rabbi Elieser ben Hyrkanos, der sich rühmte, nie eine Lehre vorgetragen zu haben, die er nicht von seinen Lehrern vernommen, war ein Mann so recht nach Dr. Nathans Herzen“.

Ein anderer Schüler (Herr Dr. Lanzkron, Hamburg): „Seine Lehrmethode war eine ausgezeichnete und vereinigte in sich Klarheit, Einfachheit, Gründlichkeit und Verständlichkeit. Ihm kam es nur darauf an — und darin war er den exakten Naturforschern zu vergleichen — die Wahrheit zu erforschen und zu verkünden. Phantasiereiche Schilderungen und Phrasen waren ihm fremd“. —

In seinem späteren Alter, als eine Renaissance des jüdisch wissenschaftlichen Lebens ihre Wirkungen zeigte, begann auch er, öffentliche Vorträge über Einzelthemata zu halten und zwar in

dem Vereine Mekor Chajim, in dem ehemaliger Schüler der Talmud Tora und im israelitisch-wissenschaftlichen Verein in Altona. Es bedurfte bei ihm keiner großen Vorstudien. Er hatte nur hineinzugreifen in die zahlreichen Schubfächer seines Wissens, um das Material auf einem kleinen Stück Papier zusammenzutragen. Auf dieses wohlgefügte Fundament errichtete er den lückenlosen Bau seiner wissenschaftlichen Abhandlung. Diese Notizzettel sind noch erhalten. Um den Umfang seines Wissens im jüdischen Schrifttum zu kennzeichnen, setze ich die Themata hierher. Es sind: R. Jehuda hanassi, R. Jochanan b. Sakkai, Sadduzäer, R. Elieser hagadol, Tora und Überlieferung, Die Väter, Prophetismus, Kidduschin und Gittin, Über An- und Verkauf, Sanhedrin, Der Prophet Elia, Der Schwur, Nachmanides, Mosaisches Civilrecht, Die Aboda, Ursachen des Untergangs der beiden jüdischen Staaten, Über Tempelabgaben, Hillel. —

Schriftstellerisch war Dr. Nathan wenig tätig. Seine Zeit war durch seine Lehrthätigkeit in ihren verschiedenen Arten, durch sein Studium in jeder freien Minute von frühe bis zum späten Abend reichlich ausgefüllt, (selbst in den Pausen der Mahlzeit unterließ er nicht, in der Mischna zu lesen). Nur zweimal trat er mit der Publikation einer Schrift in die Öffentlichkeit. Im Jahre 1884 hatte der Klausrabbiner Ruben Fink eine Broschüre unter dem Titel חסד ואמת herausgegeben, in der er die rituelle Zulässigkeit des Ohlsdorfer Friedhofes bei Hamburg aus Schulchan aruch, Decisoren und Responsen darzustellen suchte. Dr. Nathan widerlegte in einer Gegenschrift צדק ומשפט, anonym in gleichem Jahre erschienen, die Beweisführungen des Rabbiners Ruben Fink. Ferner veröffentlichte Dr. Nathan in dem Bericht der Talmud Tora Schule über das Schuljahr 1892—93 eine Abhandlung über „Die Tonzeichen der Bibel (נגינות).“ Dort dokumentirt er sein tiefgehendes Wissen, seine immense Belesenheit in den einschlägigen Schriften, seine Klarheit in der Materie, die er dort behandelt. Entsprechend seiner Denkweise ist es, wenn er die Ansicht dort vertritt, daß auch die Tonzeichen sinaitischer Herkunft sind. Handschriftlich hinterließ er Addiamenta zur Mischna, an den Rand einer Mischnaausgabe geschrieben, die diesem Buche beigefügt sind.

Ferner grammatische exegetische Bemerkungen zum Pentateuch, ein Auszug seiner zahlreichen Vorträge, einige Fragmente zur Grammatik der hebräischen Sprache, — diese Wissenschaft beherrschte er mit souveräner Meisterschaft. — 36 Barmizwaraden, die er zwischen 1870 und 1890 für seine Schüler aufgeschrieben, sowie eine kleine Anzahl von Gedichten, hauptsächlich religiösen Inhalts. Ein kleines Buch enthält Moses Segen und Tod, die Gesetzgebung, der Auszug aus Ägypten, die Zerstörung Jerusalems, Bileams Reden, Purim. Einige satyrische Dichtungen: Elegie über den Tod H. (Holdheim), Motto der Frankfurter Rabbinerversammlung 1845. Einige Gelegenheitsgedichte, sein Privatleben betreffend. Wohl fehlt in allen diesen Dichtungen die Beherrschung der Form, aber das warme Herz zeigt sich überall. — Die Reden, die er öffentlich in Vertretung der Rabbinen bei Trauungen und in der Synagoge gehalten, hat er nie aufgeschrieben. Einige Notizen, die er sich vorher aufgezeichnet, dienten ihm wie bei seinen wissenschaftlichen Vorträgen. Er beherrschte die Sprache so souverän, daß er wohl kaum je bei seinen Satzbildungen falsche Wege einschlug. Er konnte sich auf sich verlassen. — Zahlreiche Züge kennzeichnen die Eigenart des seltenen Mannes. Wie wohl streng und unbeugsam in seinen Anschauungen, beseelte ihn doch zeitlebens eine warme Lebensfreude, ein inniges Gefallen an allem Schönen, ein sonniger Humor. Er war unerschöpflich im Erzählen von Anekdoten, Aussprüchen hervorragender Menschen. Sein sieghaftes Gedächtnis befähigte ihn, allezeit an der gegebenen Stelle den passenden historischen Beleg zu finden. Er war der liebevollste Verwandte. Die Kleinen in der Familie hingen an ihrem „Onkel Doktor" wie an einem Vater. Regalirte er sie doch allzeit pünktlichst und prompt mit süßen Schokoladegaben, die er sorgfältigst in seinem Sekretär für sie barg. — Pünktlichkeit in allen seinen Hantirungen, in allen seinen zahlreichen Wirkungskreisen kennzeichneten ihn. Er kam und ging nie zu spät oder zu früh. Tatsache ist es, daß ihm das Papier, in das der Händler ihm die gekaufte Zwickscheere eingewickelt hatte, noch 20 Jahre zur Schonung dieser Scheere diente. Diese systematische Sparsamkeit, Pünktlichkeit und minituöse Ordnungsliebe begleiteten ihn durchs ganze Leben. In politischer

Beziehung war er zeitlebens demokratisch gesinnt. Das ist das merkwürdige in dem Leben dieses Mannes, daß er seine Ansichten niemals geändert und gemodelt, sich nie in irgend einer Weise gehäutet hat. Auch seiner politisch freiheitlichen Gesinnung blieb er treu bis an seines Lebens Ende. —

Im Januar 1891 starb ihm die Gattin. Es war ein schwerer und furchtbarer Schlag für ihn. Die Wunde heilte nie wieder, wenn er auch den Schmerz um den Verlust tief im Innern barg. „Das war der erste Schmerz, den sie mir angetan", äußerte er sich in den ersten Tagen seiner Trauer. Er lebte fortan mit der Familie seines verstorbenen Bruders zusammen, wo ihn reiche Liebe, zarte Fürsorge und tiefe Achtung allezeit umgab. Die Schwägerin und ihre Kinder wetteiferten, ihm alles aus dem Wege zu räumen, was ihn in seinem Schaffen, in seinen Neigungen, in seiner Bequemlichkeit hindern und stören konnte. Sein rastloses Wirken erlitt keine Einbuße. Trotz seiner schmächtigen Gestalt befähigten ihn eine zähe Konstitution, ein eiserner Wille, allem zu dienen, was in seiner Sphäre lag. Nicht allein seiner vielfachen ausgedehnten Lehrtätigkeit widmete er seine nimmer versiegende Kraft, er stellte sich auch den Anforderungen des Gemeindelebens zur Verfügung. Schon während der Amtsdauer des Oberabbiner Stern vertrat er nötigenfalls diesen in seinen Funktionen. Nach dessen Tode führte er bis zum Amtsantritt des Rabbiner Hirsch — vom März 1888 bis August 1889 — die Rabbinatsgeschäfte, ohne seine Lehrtätigkeit wesentlich einzuschränken, und von damals ab bis kurz vor seinem Tode fungirte er als Substitut des Oberrabbiner Hirsch, niemals fehlend, immer bereit, der Sache zu dienen, meistens in uneigennützigster Weise, doch immer wieder bescheiden und anspruchslos in den Hintergrund tretend, wenn er der Würde und der Bürde des Amtes ledig war. Dem Delegirtenkollegium des Synagogenverbandes gehörte er viele Jahre als gewissenhaft arbeitendes Mitglied an. —

In der Schule wirkte Dr. Nathan mit voller Hingabe. Seinen Kollegen ein immer hilfsbereiter Freund, seinen Schülern wie ein teilnehmender Vater. Eine gewisse Strenge und Befremdlichkeit der Strafjustiz, die ihm in jüngeren Jahren eigen war,

milderte sich im zunehmenden Alter. Seine Schüler bewahrten ihm trotzdem eine warme Anhänglichkeit, den Ernst und die tief-innerliche Wahrhaftigkeit seines Wesens erkennend und fühlend. Das zeigte sich ganz besonders bei der Fünfzigjahrfeier seiner Lehrtätigkeit in der Talmud Tora Schule im März 1898. Alle Schichten der jüdischen Bevölkerung wetteiferten, ihm zu huldigen, ihm, dem bescheidenen, anspruchlosen Manne, der Großvater, Sohn und Enkel unterrichtet hatte. Den Festkommers verklärte eine tiefinnerliche Begeisterung, die jedem Teilnehmer unvergeßlich blieb. An jenem denkwürdigen Abend wurde, von Herrn Lehrer Katzenstein angeregt, die Gründung eines Vereins ehemaliger Schüler der Talmud Tora Schule angebahnt.

Dr. Nathan lehrte und waltete weiter in rüstiger, altgewohnter Weise. Das zunehmende Greisenalter, die zurückgelegten 80 Jahre minderten nicht seine Kraft, seine Zähigkeit, seine Ausdauer, wohl beispiellos in der Geschichte des Schulwesens. Keine Spur des Verfalls, der Abnahme der Kräfte. Noch im letzten Jahre seines Lebens, im Frühjahr 1905, drückte der Schulrat seine Bewunderung aus über die frische, ersprießliche Lehrweise des 85jährigen Mannes, dem Direktor der Schule, Herrn Dr. J. Goldschmidt ratend, diese Kraft so lange als möglich zu halten.

Gelegentlich des Festkommerses zur Hundertjahrfeier der Schule im April 1905 trat er zum letzten Male in breiterer Öffentlichkeit vor seine Schüler und Verehrer. – –

Von jener Zeit zwang ihn ein inneres Leiden, seine Tätigkeit zu reduziren. Aber noch hielt er aus. Mit eiserner Willenskraft zwang der Geist den verfallenden Körper, seinen Bestrebungen zu dienen. Erst im September 1905 zwang ihn das zunehmende Leiden, seine Lehrtätigkeit in der Schule aufzugeben. Er richtete an die Verwaltung schweren Herzens ein diesbezügliches Schreiben, auf dem ihm folgende Antwort wurde:

Hamburg, den 28. September 1905.

Hochverehrter Herr Dr. Nathan!

Ihre w. Zuschrift haben wir empfangen und mit Betrübnis daraus entnommen, daß Ihr körperliches Befinden Sie hindert, Ihre so überaus ersprießliche Tätigkeit an unserer Anstalt fortzusetzen. Aber indem wir Sie aus dem Lehrerkollegium entlassen, wollen wir nicht verfehlen, Ihnen unseren innigsten Dank für alle Ihre unverdrossene Mühe auszusprechen.
Mehr als ein halbes Jahrhundert, weit über das Maß hinaus, daß den meisten Sterblichen an Leistungskraft und Arbeitsdauer beschieden ist, haben Sie mit Gottes Hilfe mit regem Geiste und warmem Herzen der Jugendbelehrung und Jugenderziehung obgelegen und herrliche Erfolge errungen. Es wird der Schule stets zur Ehre gereichen, einen Dr. S. P. Nathan in ihrem Lehrerkreise gehabt zu haben, einen Mann von ungewöhnlichem Wissen und unendlicher Berufstreue u. s. w. unterzeichnet Moritz Warburg, Präses.

Wenige Wochen nur widerstand er seinen Leiden, immer heiter und ergeben, den Tod mit ruhigen Blicken wie ein Weiser erwartend und den Tag seiner Auflösung vorher kündend. Am Abend des 31. Oktober 1905, nach Anbruch des 3. Marcheschwan, schied er ohne irgend einen Todeskampf vom Leben. In seinen letztwilligen Verfügungen bestimmte er, zu welcher Zeit seine Schüler, sowohl von seinem Hinscheiden bis zu seinem Begräbnisse, wie auch in dem ersten Jahre nach seinem Tode und am Jahrzeit seines Todestags und den seiner Gattin „lernen" sollten. Er testirte seine hebräische Bibliothek seinen Schülern und bezeichnete die Namen ber betreffenden Erben bei jedem Buche. — Nachdem sein Tod bekannt wurde, zeigte sich seine immense Popularität in den jüdischen Kreisen. Die Teilnahme war eine tiefgehende. Ein Stück jüdischen Lebens, der jüdischen Gemeinschaft war mit dem seltenen, allgemein hoch geschätzten Manne hingegangen, entschwunden,

Am 2. November sah man ein Leichenbegängnis wie selten je vorher bei einem jüdischen Mitbürger Hamburgs. Tausende von Menschen harrten auf dem weiten Holstenplatz, dem geliebten Lehrer, dem Volksmanne, der mehr als ein halbes Jahrhundert in seinem Kreise fruchtbringend gewirkt und treu geschafft hatte, das Geleite zu geben. — Seine irdische Hülle ruht neben der seiner Gattin auf dem israelitischen Friedhofe in Langenfelde. Sein Name aber lebt im Herzen aller derer, die ihm je nahe traten. Er wird sich in stillem Glanze erhalten von Geschlecht zu Geschlecht.

מס׳ ידים.

פרק ד׳ משנה ה׳. בו ביום וכו׳ ע״כ. עיין שו״ת נב״י מ״ת חלק אה״ע סימן מ״א.

שם משנה ו׳. ועצמות יוחנן כהן גדול טמאים ע״כ. הא דנקט יוחנן כ״ג ולא אמר סתם עצמות׳ אדם משום דעליו אמרינן במס׳ ברכות [דף כ״ט א׳] ששמש בכהונה גדולה פ׳ שנה ולבסוף נעשה צדוקי.

מס׳ עוקצים.

פרק ג׳ משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה בשווקים וכו׳ עד סוף הדבור. זהו פירוש התוספות [בכורות דף י׳ ד״ה ונבלת עוף טהור] אבל רש״י פירש לפי שעשירים הן רגילין לאכול רוב עופות ושומן. ובכתובות דף ד׳ משמע כפירוש התוספות. [ובאמת גם רש״י ז״ל סבירא ליה האי טעמא דתוספות דהא כתב ד״ה בשווקים וז״ל בכרכים דיש בה רוב עם ועשירים הם וכו׳. ובמס׳ נדה דף נ׳ ב׳ ד״ה ונבלת עוף טהור בכרכים כתב וז״ל דאיכא עם רוב ואוכלין הכל ע״כ ואילו טעמא דעשירין לא כתב שם כלל. וכן במס׳ כריתות דף כ״א א׳ לא כתב אלא טעמא דרוב עם.]

שם שם ד״ה רבי שמעון אומר וכו׳ דאיכא רוב וכו׳ ע״כ. וקשה דהא במס׳ בכורות דף י׳ איתא הטעם משום דיש בהן סימני טהרה.

שם משנה ז׳. רבי עקיבא אומר אם יכולין להיות ע״כ. כל זמן שלא יבש כסלע בין סנפיריו. (שבת ק״ז ותענית כ״ד).

שם משנה י״א. חלות דבש מאימתי וכו׳ ע״כ. עיין מה שהקשה הר״ש ממס׳ שבת ועיין תוס׳ ב״ב דף פ׳ וברשב״ם.

שם משנה ג׳ בתי״ט ד״ה ובית הלל אומרים וכו׳ וצ״ע וכו׳ ע״כ. ובמח״ב אישתמיטתא ליה מש״כ הוא בעצמו בשם הראב״ד במס׳ עדיות על אותה משנה.

שם שם בתוספות רע״ק סי׳ ט״ז. ואף דאיכא למיפרך וכו׳ ע״כ. עיין בנו״ב מ״ת חלק יו״ד קל״ב וקל״ג.

פרק ז׳ משנה א׳ בתוספות חדשים סי׳ ג׳. ופסק הרמב״ם כרשב״ג ע״כ. טעות הוא דהא הרמב״ם פסק כיהודה בן נקוסא.

שם משנה ב׳ בתי״ט ד״ה רבי שמעון אומר וכו׳. ונקרא בלשון חכמים ג״כ סמרטוט ע״כ. ואפשר שהוא מלשון כי ימרט ראשו [ויקרא י״ג מ׳].

פרק ח׳ משנה ב׳. שחטה בהמה חיה ועוף ע״כ. מזה קצת ראיה שנשים מותרות לשחוט ודלא כהלכות ארץ ישראל מדלא קאמר׳ מתני׳ הרגה.

מס׳ מכשירין.

פרק ב׳ משנה י״א בפי׳ רע״ב ד״ה מחצה למחצה להחמיר וכו׳. שלא לעשות בהן סחורה ומלוגמא ע״כ. כאן חסר „וחייבין בביעור״.

פרק ג׳ משנה ח׳. המוריד את הגלגלים וכו׳ ע״כ. תהלים פ״ג י״ד שיתמו כגלגל.

פרק ו׳ משנה ד׳ ודבש דבורים ע״כ. וקשה הא במס׳ שבת י״ט ב׳ קרא הגמ׳ לדבש אוכל וא״כ איך יכשיר. ובדוחק יש לחלק בין שבת לטומאה.

שם שם בפי׳ רע״ב ד״ה שבעה משקין הן וכו׳ מנין לשמן שהוא משקה שנאמר משתה שמנים ע״כ. וקשה למה לא הביא סיפא דקרא [דיליף מיניה דבש] ושמן מחלמיש צור.

שם משנה ז׳. והראי ע״כ. כמו בנחום ג׳ ו׳ ושמתיך כְּרֹאִי. [וכבר הגיה מו״ר כן על משנה ב׳ פרק י״ז דמס׳ כלים.]

מס׳ זבים.

פרק ג׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה בסוכה וכו׳ עד סוף הדבור. כל מה שכתוב במקרא בשי״ן רוב פעמים בלשון חכמים בסמ״ך כמו סוטה סיד הרס.

מס׳ טבול יום.

[לא נמצאו הגהות למו״ר ז״ל על זאת המסכתא.]

שם משנה ט׳ בתוספות חדשים סי׳ א׳ משמע וכו׳ ע״כ. מה שרצו לדייק התוס׳ החדשים ממלת בשמאלו דקבלה ביד קשה והא שחט בימינו לאו ביד אלא בסכין אף קבל בשמאלו ר״ל בכלי שבשמאלו ולפיכך כתב הרמב״ם דנפקא מִמלת אצבעו דקרא והוא בספרי.

פרק י״ב משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה האזוב הקצר וכו׳ ע״כ. כמו במס׳ כלאים פ׳ ו׳ משנה ט׳.

שם משנה ב׳. ספק על המחט הזה ספק מן החרס מיצה עליה ע״כ. במס׳ סנהדרין ע״ז איתא מצא איתמר דאל״כ ה״ל כחו וכשר. וכן איתא ברמב״ם ונמצא עליו.

מס׳ טהרות.

פרק ו׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה השבילים וכו׳ לפי שלא יוכל אדם לבא מצד אחד ולצאת מצד אחר. הרמב״ם ע״כ. אבל רש״י לא פירש כן עירובין כ״ב ב׳ וכן הריטב״א.

מס׳ מקואות.

פרק ב׳ משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה המסנק. כמו המסלק וכו׳ ע״כ. נ׳ ול׳ באשר הם ממוצא אחד מתחלפין כמו לשכה ונשכה נחמיה י״נ ז׳. [וכבר הגיה מו״ר כן על משנה ב׳ פרק ב׳ דמס׳ תמיד].

פרק י׳ משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה מלא מי רגלים וכו׳ וכגירסא זו מוכח בתוספתא ע״כ. ובזה ניחא לשון רואין דאי כגירסת משנתנו מאי רואין הלא מי רגלים מין מים הן כדאיתא במס׳ מכשירין [פרק ו׳ משנה ה׳] ולא צריכן לתירוץ התוס׳ שהביא התי״ט.

מס׳ נדה.

פרק ב׳ משנה ב׳. נמצא על שלה אותיום וכו׳ ע״כ. נראה שהוא מורכב מ„אותו יום״. [ול״נ דהוא לשון יוני בחילוף ס׳ למ׳ וכיוצא בו מצינו במלת לסטים וכן במס׳ ידים פרק ד׳ משנה ו׳ ספרי המירם.]

פרק ג׳ משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה תשב לזכר ולנקבה וכו׳ ואין לה דם טוהר אלא שלשים ושלשה ימים וכו׳ ע״כ. לאו דווקא אלא ששה ועשרים יום משום דחסרי מארבעים י״ד דנקבה.

פרק ד׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה ואין חייבין עליהן וכו׳. אבל הרמב״ם כתב שם וכו׳ ע״כ. עיין משנה למלך שמישב קושיתו על הרמב״ם באר היטב.

פרק ל׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אסקוטלא וכו׳ והכא מיירי בקערה פשוטה וכו׳ ע״כ. במס׳ מ״ק פ״ג משנה ז׳ פירש עוד כמין שולחן קטן.

מס׳ אהלות.

פרק ג׳ משנה ז׳ בתי״ט ד״ה קמור וכו׳ וחביריו כבש כשב וכו׳ ע״כ. ובמחכ״ת שגה בזה דגבי כבש וכשב האותיות שרשיות מהופכות אבל גבי מלת מקורה שרשו קרה והמ׳ משמשת כמו בבינוני. ואפשר שהוא מלשון קרום בהיפוך אותיות.

פרק י׳ משנה ב׳. אין ארובה פותח טפח וכו׳ ע״כ. עיין רשב״ה פ״ק דסוכה י״ח למה לא שנה התנא ארובה בבית בין יש בה פותח טפח בין אין בה.

פרק י״ח משנה ה׳ בפי׳ רע״ב ד״ה עוזק וכו׳ ע״כ. עיין מנחות דף פ״ה בתוספות [ד״ה עזיק].

מס׳ נגעים.

פרק ג׳ משנה ב׳. תתן וכו׳ לו ולביתו ולכסותו ע״כ. בבכורות ל״ד גרס לו ולאיצטליתו [וגירסא דהכא נראה עיקר].

פרק ד׳ משנה ו׳. בהרת כגרים ובה מחיה כעדשה וכו׳ ע״כ. עיין בתוס׳ שבת כ״ז א׳ דהתוס׳ מסופקים אי כגרים יותר גדול מכעדשה וצע״ג.

מס׳ פרה.

פרק ג׳ משנה ב׳. רבי יוסי אומר ממקומו היה משלשל וממלא ע״כ. בגמ׳ דסוכה [דף כ״א א׳] איתא מפני קבר התהום.

שם משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה וזורקו לתוך הקלל וכו׳ ובתוספתא משמע וכו׳ ע״כ. וקשה הא כשעלו מן הגולה לא היו עדיין צדוקים וצ״ל אם אנו מספרים שעולי גולה היו עושין כך יהתלו אותם. אבל באמת בתוספתא לא נזכר ר׳ יוסי אומר וכו׳ אלא על הקודמת על ענין אהר איתא אמר להם אל תתנו מקום לרדוף אחריכם. [ובתוספתא כ״י ערפורד הובא לאור ע״י החכם ר׳ משה שמואל צוקערמאנדל גרס אל תתנו מקום למינין לרדד אחריכם.]

שם משנה ח׳ בתי״ט ד״ה כהן גדול וכו׳. ודייק הרמב״ם וכו׳ ע״כ. עוד נ״ל ראיה ממשנה ד׳ פ׳ ד׳ שכתב ומעשיה ביום ובכהן ולא קתני ובכהן גדול וזה כדמות הלכה פסוקה מדכייל שם כל שכשר ופסול בפרה.

מס׳ מדות.

פרק ד׳ משנה ה׳ בתי״ט ד״ה וראשי פספסין וכו׳. ולא ישר בעיני מ״ש הכ״מ שהוא משום דהיא סברא מציעתא ע״כ. אמנם מצינו ג״כ האי סברא בר״ן כתובות פ׳ המדיר בענין בעניות שלא נתן קיצבה.

שם משנה ז׳ בפי׳ רע״ב ד״ה כותל ההיכל שש. כבר פירשנו לעיל וכו׳ ע״כ. אמנם מפירוש רשב״ם ב״ב ס״א משמע דהכותל עצמו היה עב כל כך.

פרק ה׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה ודנה את הכהונה ואת הלוים כדטוכח וכו׳ ע״כ. וכן איתא בריטב״א קידושין.

מס׳ קנין.

פרק ב׳ משנה ג׳. חזר וכו׳ ע״כ. צ״ל וחזר.

סדר טהרות.

מס׳ כלים.

פרק ד׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה רבי יהודה מטהר עד סוף הדבור. ונראה דר׳ יהודה לשטתו דס״ל פ׳ י״ז משנה ה׳ דמס׳ שבת ובלבד שיהיו עושין מעין מלאכתן ה״נ צריך שיהיה יושב על שוליו כמו שהיה בשלמותו.

פרק ח׳ משנה ט׳ בפי׳ רע״ב ד״ה שפיות עד סוף הדבור. דומיא דמס׳ פרה פרק ב׳ משנה ה׳ בענין כום וגומא.

פרק ט״ז משנה ז׳. והקמרון שלה ע״כ. כמו בעירובין דף פ״ח ביב שהוא קמור וכו׳ שהוא ג״כ כמו מכוסה.

פרק י״ז משנה ז׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אע״פ שמקבל את הראי וכו׳ בית הראי כמו בית הרעי ע״כ. כמו ושמתיך כְּרֹאִי נחום ג׳ [עיין פירוש רש״י שם].

שם משנה י׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אמת כלים וכו׳ והלכה כרבי מאיר ע״כ. והטעם למה פסק כר״מ נגד ר״י עיין פרק י״א דמנחות בתי״ט [משנה ו׳ ד״ה ונתנן לארכו של שלחן].

פרק כ׳ משנה א׳. הקלוסתר וכו׳ ע״כ. וזהו בחילוף אותיות טרסקל מס׳ שבת דף נ״ג. ור׳ האי גאון בפי׳ לס׳ טהרות גרס במס׳ שבת קרסטל. ועיין דקדוקי סופרים מס׳ שבת.

מס׳ תמיד.

פרק א׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה בשלשה מקומות וכו׳. ועוד שנמצא כתוב בו בשם רש״י ע״כ. במשנה ראשונה ד״ה בית המוקד כיפה וכן פ׳ ד׳ דף ל׳ ב׳ בסופו [ד״ה שחט השוחט].

פרק ב׳ משנה ב׳. סונקין אותם ע״כ. כמו סולקין שאותיות נ׳ ול׳ ממוצא אחד וכן מצינו במקרא נִשְׁכָּה במקום לשכה [נחמיה ג׳ ל׳ ושם י״ב מ״ד ועוד שם י״ג ז׳].

שם משנה ה׳ בתי״ט ד״ה ובאו להם ללשכת הגזית וכו׳ דאין נכון לעמוד בעזרה וכו׳ ע״כ. אכן ביומא [פרק ב׳ משנה א׳ ד״ה הצביעו] הביא התי״ט דעת הרמב״ם שנוטל המצנפת ומחזירה מיד על ראשו.

פרק ג׳ משנה ט׳. ומצא שתי נרות מזרחיות וכו׳ ע״כ. צ״ל שני נרות מזרחיים כמו לקמן פ׳ ו׳ א׳ ובפרק א׳ משנה א׳ והנרות דולקין [וגם כאן במשנתנו תני דולקים] ובמקרא ועשית את נרתיה שבעה לשון זכר.

פרק ד׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה ולא היה מזיזה ממקומה וכו׳. ואצבע לשון נקבה כדאמרינן וכו׳ ע״כ. ובמקרא אצבע אלקים היא.

פרק ה׳ משנה ה׳ בתי״ט ד״ה ובשבת וכו׳. ואע״פ שמן התורה אין איסור בכיבוי וכו׳ ע״כ. תימא הא במס׳ שבת פסק הר״ב דלא כר׳ יוסי כמו הרמב״ם דמחייב במלאכה שאינה צריכה לגופה וא״כ שפיר כתב בכאן דאסור לכבות והיינו מן התורה לפי שיטתו.

פרק ז׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה לחיי העולמים וכו׳. שכן מים אינו נמצא נפרד ובסמיכות יאמר מי הים בציר״י וכו׳ ע״כ. ובמהכ״ת אין הנדון דומה לראיה שמלת מים משקל קל לפיכך בסמיכות נשתנה למלת מֵי אבל חיים ממשקלים הכבדים הדגושים אינו יכול להסמך אלא חַיֵי. ואמ״ו החכם זצ״ל [קרי חֲכַם כלשון הספרדים. והוא הרב המפורסם רבי יצחק בערנייז שלא רצה שיקראו אותו „רב״ אלא „חֲכַם״ כמו שנקראו הרבנים בקהלות הספרדים. ואחד מחכמי תולדות היהודים כתב דמשום הכי לא רצה שיקראו אותו רב לפי שבימים ההם שם „רב״ לא היה אהוב אצל בני עמנו. גם במצבה שלו נכתב „חכם דק״ק אשכנזים בהמבורג״ עיין ספר אגדת פרחים חלק ו׳ דף מ״ד] אמר שחַי הוא בינוני על משקל פָּעַל כמו גַר.

בספר ברכת הזבח ישוב אחר לזה.

שם משנה ה׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ורבי שמעון מחייב וכו׳. והוה ליה למכתב ואם נקבה היא ע״כ. במס׳ נדה דף מ׳ פרש״י דהוי מצי למכתב ואם נקבה ולא קמוסיף מלת „היא״.

שם משנה ו׳. המפלת אור לשמונים ואחד ע״כ. במשנה שבגמ׳ איתא לאור שמונים ואחד אכן נראה יותר כאן כמו אור לי״ד וכן גרס הרמב״ם בפירושו.

שם משנה ז׳ בתי״ט ד״ה בדינרין וכו׳ ע״כ. גמרא ערוכה ב״ב קס״ו.

פרק ג׳ משנה ג׳. אבל אוכלין טמאין ושתה משקין טמאין וכו׳ ע״כ. מכח משנה וגמרא זו פסק הראב״ד דאפילו משקין מצטרפין בתוך שיעור אכילת פרס דלא כרמב״ם שפסק דווקא בתוך שיעור רביעית. עיין ה׳ תרומות פרק י׳ הל׳ ג׳ בכסף משנה שם.

שם משנה י׳ בתוספות רע״ק סי׳ י״ב קשה לי וכו׳ ע״כ. ויש לתרץ דזה דווקא איכא למיפרך אליבא דר״ש לעיל משנה ט׳ אבל הת״ק לא ס״ל הך פירכא והמשנה הזאת אתיא אליביה.

פרק ד׳ משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה הכי גרסינן אמר ר׳ שמעון ע״כ. [ואף] במשנה שבגמ׳ גרסינן אמר ר׳ שמעון.

פרק ה׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה דם ביצים וכו׳ ולי נראה וכו׳ ע״כ. וקשה למה אמר ולי נראה והא רש״י פירש נ״כ.

שם שם ד״ה אין חייבים וכו׳. אבל צריך שיהיה בדם דגים קשקשים וכו׳ ע״כ. היינו דווקא בבינסו [עיין בגמ׳].

שם שם בתי״ט ד״ה שהנפש יוצאה בו וכו׳ עד סוף הדבור. עיין בבה״ג ישוב לזה.

פרק ו׳ משנה ט׳ בפי׳ רע״ב ד״ה יכול וכו׳ יביא כבש דווקא ע״כ. משום דכתיב מבחר נדריכם.

מס׳ מעילה.

פרק ג׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה יצאו לשיתין וכו׳ והוא לשון ארמית ע״כ. ואפשר שהוא מן לשון כי השתות יהרסון (תהלים י״א ג׳) שהוא לשון יסוד. וכיוצא בו והיו שתתיה מדכאים (ישעיה י״ט י׳).

שם משנה ח׳ בפי׳ רע״ב ד״ה המקדיש את החורש. תרגום יער חורשה ע״כ. וגם במקרא מצאנו המלה שמואל א׳ כ״ג ט״ז.

פרק ה׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה כל דבר וכו׳. וימעלו מעל ע״כ. צ״ל וימעלו באלקי אבותיהם ד״ה א׳ ה׳ כ״ה.

פרק ט׳ משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה שיהא חולש וכו׳ ע״כ. וכן לשון רש״י ז״ל אבל במס׳ גיטין ע״ד פרש״י ללשכה מתוקנת לכך.

מס׳ תמורה.

פרק א׳ משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה טוב ברע. טוב של חולין לא ימיר אותו ברע של קדש ע״כ. כן פרש״י אבל התוספות פירשו איפכא טוב של קדש ברע של חולין ולשה״כ מסייען וימירו את כבודם בתבנית וגו׳ [תהלים ק״ו כ׳] וכן ועמי המיר כבודו וגו׳ [ירמיה ב׳ י״א. וכן כבודם בקלון אמיר (הושע ד׳ ג׳].

פרק ג׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ואכלנו ולדה שלמים בחג. בחג השבועות קאמר וכו׳ ע״כ. בשמעתין ובפ״ק דר״ה איתא עוד שהיתה חולה בחג השבועות ולא יכול להקריבה.

שם שם בתי״ט ד״ה וחכמים אומרים וכו׳ צ״ע וכו׳ ע״כ. עיין בה״ז וצ״ק.

פרק ד׳ משנה א׳. ושאבדה ע״כ. בכאן יש סתירה בין פירוש הרמב״ם לחיבורו. שבפירושו כתב שצריך שתהיה אבודה מכל בני אדם שלא יהא שום אדם מכירה אפילו בסוף העולם ובפ״ד מה׳ פסולי המוקדשים הל׳ י״ב כתב היתה אבודה ממנו ומן הרועה ואחד מכירה אפילו בסוף העולם ה״ז ספק לפיכך תמות. ואיני זוכה להבין דעתו בזה דמשום דבעיא דלא איפשיטא הוא א״כ מסופקים אנו אם הל״מ עלה קאי והא הוי להיות רועה.

פרק ה׳ משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה נמלך ואמר וכו׳. הוץ ממקדיש ומימר וכו׳ ע״כ. עיין בה״ז שהקשה על זה וצ״ק מישב דברי הר״מ ותירץ קושיותיו. ונראה דבהני ששה דבורו במעשה דמי דבמגדף וע״ז הרי נעשה העבירה כבר בגידופו ובאומר אלי אתה ומעשה א״א להחזיר וכן בקידושין ברגע שאמר הרי את וכו׳ נעשית אשתו ואם אמר בנתינת הגט ה״ז גיטך באותו רגע היא מגורשת וכן במקדיש ומימר כל היכא דאיתא בי גזא דרחמנא איתא דאמירתו לגבוה כמסירתו להדיוט ומאחר שנגמר המעשה לא מהני חזרתו אפילו תוך כדי דבור.

פרק ו׳ משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ותלין שפחתך אצל עבדי וכו׳ ורבי דאמר לא הוי אתנן וכו׳ ע״כ. הטעם הראשון הוא פרש״י והטעם השני פרוש הרמב״ם.

מס׳ כריתות.

פרק א׳ משנה ב׳ בתוספות חדשים סי׳ א׳ ול״נ וכו׳ ע״כ. עיין

שם משנה ה׳ בתוספות רע״ק סי׳ כ׳ עד סוף הסימן. ואפשר לתרץ דדווקא היכי דיכול לתרץ דיבורו דלא יהא נראה כשקר כגון דאמר בעיני הוא נאמן אין אנו מאמינין לו. אבל אם אמר כך וכך היה מעשה נאמן משום דמירתת דאנו יכולין לחפש אחריו אע״פ שלא אמר פלוני.

פרק ז׳ משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה מי שיש לו שני גבים וכו׳. ומשמעות דורשים וכו׳ ע״כ. וכן פירש הרמב״ם ז״ל אבל רש״י ז״ל פירש וז״ל ור׳ דוסא פליג עלי׳ ולא דריש או גבן.

שם משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה חוטמו וכו׳ כשיעור אצבע קטנה וכו׳ ע״כ. אבל רש״י פירש אם חוטמו גדול משל שאר אנשים כמו רוחב אצבע קטנה והרע״ב פירש כמו הרמב״ם.

שם משנה ה׳. ושניטלו שניו ע״כ. במשנה שבגמ׳ איתא ושנשרו.

שם שם. המאושכן ע״כ. במשנה [שבגמ׳] ובגמ׳ גרס המאושבן אבל בפירוש המשנה מאושכן.

פרק ח׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה בחזקת שנפדה וכו׳ וכן גירסת הרמב״ם והטור ע״כ. וז״ל רש״י [שם בפי׳ השואל דף ק״ב ב׳] עד שיאמרו השכנים ידוע לנו שלא פדאך אביך.

שם משנה ח׳. ולא בהקדשות ע״כ. כמו במס׳ ביצה פ׳ ד׳ משנה ה׳ וכן בדלת.

שם משנה ט׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ולא הבנות עד סוף הדבור. זהו פירוש התוספות וגם הרמב״ם בפירושו אבל רש״י פירש ולא הבנות במי שקבל עליו לזון את בת אשתו.

פרק ט׳ משנה ז׳ בפי׳ רע״ב ד״ה מן הראשונים ע״כ. צ״ל מן המעושרין.

מס׳ ערכין.

פרק ד׳ משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ר׳ יהודה אומר וכו׳ עד שיהא במכותו מתחלתו ועד סופו ע״כ. וכן סובר ר״י בבריתות ו׳ ב׳ עד דאיכא זר מתחלתו ועד סופו. וכן ב״מ כ״ז בעי ר״י שיעור מציאה מתחלתו ועד סופו.

פרק ג׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה שדה רטושין וכו׳ והולכים להם מדאגת האויבים שמא יבא עליהם ע״כ. וקשה מישעיה י״ג דהתם מוכח דלשון בקיעה ודקירה הוא [עיין רש״י על הושע י׳ י״ד].

שאמר וז״ל הואיל ושני המינים קרובים מאד לפי שהולד יוצא משני אישים מאלו שני המינים עכ״ל וזה לא נזכר בנמ׳.

שם משנה ד׳ בתוספות רע״ק סי׳ ח׳ עד סוף הסימן. והרא״ש פסק באמת כן דאין צריך לעשרה ספקי פטרי חמור אלא שה אחד.

שם משנה ה׳. אין פודין לא בעגל וכו׳ ע״כ. רש״י בד״ה או דילמא [פירש] דדווקא שלא בשויין קאמר אבל בשויין אפילו בשילהי שרי.

פרק ב׳ משנה ו׳. ר׳ עקיבא אומר משמנין ביניהן ע״כ. וקשה מאחר דר״ט אומר בורר לו את היפה למה לא אמר ר׳ עקיבא אין לו אלא הכחוש. וה״נ איתא בתוספתא ר״ע אומר הכושל שבהן.

שם משנה ח׳. רבי מאיר מחייב ע״כ. במשנה שבנ׳ הגירסא ורבי מאיר בוי״ז וכן בתוספתא ומוסיף בה וז״ל שהיה אומר אם בכור תנהו לי ואם לאו תן לי מתנותיו וזהו חסר במשנה. ונראה דמתני׳ רצה לפרש טעמא דר״י ור״ם לפיכך חזרו לומר ור״ם מחייב וחסר במשנתנו הטעם דר׳ מאיר וכתוב בתוספתא.

פרק ג׳ משנה א׳. אלו בולד בלבד בהמה נפטרת היה כדבריך ע״כ. במשנה שבנמ׳ חסר מלת היה אבל בברייתא איתא.

פרק ד׳ משנה ד׳. הלכה חמורך טרפון ע״כ. והא דנקט חמור אפשר משום דאיתא פ׳ ח׳ דב״מ המחליף פרה בחמור רצה ר״ט לומר אם אין לו פרה לשלם צריך לתת לו חמור תחתי׳.

שם שם בפי׳ רע״ב ד״ה שמומחה אתה וכו׳. וקיימא לן דטועה בדבר משנה וכו׳ ע״כ. גם מכאן מוכח שהיו סדרי משנה כבר בימי ר״ע ור״ט.

שם משנה ו׳ בתוי״ט ד״ה הנוטל שכר וכו׳. כי הא דכתב ב״י ה״מ ס״ס כ״ח בשם תשובה להרשב״א וכו׳ ע״כ. גם הריטב״א סוף פרק ב׳ דקידושין כתב כדומה לזה.

שם שם ד״ה להזות ולקדש וכו׳ כדפי׳ ספ״ב דקידושין ע״כ. גם כאן בנמ׳ איתא הכי.

פרק ה׳ משנה ג׳. נטל פיגיון ע״כ. במשנה שבנמ׳ איתא פינום.

שם שם בתוי״ט ד״ה היו התנוקות וכו׳ עד סוף הדבור. ל״נ דה״פ שהרי נהוג הוא לעשות מה שאסור לישראל שהוא אינו מצווה וא״כ לא איכפת לן סירכיה. ולשון הרמב״ם בפירושו קשה להבין.

שם משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה היה בבור רודפו וכו׳. ולא שנו וכו׳ ע״כ. זהו לישנא קמא אבל הרא״ש הביא דעת רמב״ן שפסק כלישנא בתרא לקולא עיין שם.

בבהמה אבל לא בחיה וכן קשה בפ׳ הזרוע וזה אפשר לתרץ משום דתני בפ׳ ראשית הגז חומר בזרוע וכו׳ אבל כאן צ״ע. ואפשר משום דתני ובמוקדשין וזהו דווקא בהמה דראויה לקרבן.

פרק ו׳ משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה כסהו הרוח וכו׳ ולא שנו וכו׳ ע״כ. נראה דקאי על כסהו ונתגלה וה״ק כסהו הרוח ונתגלה חייב לכסות.

שם שם בתי״ט ד״ה כסהו ונתגלה וכו׳ ולא נכתב בלשון מקור כסה בחולם הסמ״ך ע״כ. צ״ל בצרי הסמ״ך כַּסֵה או כַּסוֹת.

פרק ט׳ משנה א׳. ריבה לטמא טומאת אוכלין וכו׳ ע״כ. וקשה למאי איצטריך הך בבא דהא חזינן דריבה לטמא. דהא בפ׳ ו׳ דמנחות מ״ב מפ׳ הגמ׳ למאי צריך בזה יפה כח מזבח ובזה יפה כח הכהנים וכאן לא קאמר מידי.

שם משנה ז׳ בפי׳ רע״ב ד״ה הוכשרו בדמיה וכו׳ עד סוף הדבור. אפשר לומר דר״מ לשיטתו לעיל פ׳ ב׳ משנה ה׳ דאם לא יצא מהם דם לא הוכשרו דסתם משנה ר״מ לפיכך מוסיף כאן בדמיה לומר לך דווקא אם יצא מהן דם.

פרק י״ב משנה ג׳ בתי״ט ד״ה מפריחין. יתכן וכו׳ ע״כ. ול״נ מפריח הוא לשון מתחילין לפרוח ומלומדות כבר כמו אם יאדימו דהיינו שנעשו כבר אדומות וכמו בלשון חז״ל ריאה שהאדימה ר״ל שנעשית כבר אדומה ה״נ שיכולות כבר לפרוח וזהו נ״כ הוראת בנין הפעיל [ועיין בספר לשון עברית להחכם נעזעניאום סי׳ נ״נ סעיף ה׳ בהגה מה שכתב על הוראה זאת של בנין ההפעיל] ועוד שחז״ל השתמשו בזה הלשון בהפעיל כמו ב״ק דף י״ז ב׳ תרנגולים שהיו מפריחין.

מס׳ בכורות.

פרק א׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה והמשתתף לא וכו׳ כגון ידו או רגלו וכו׳ ע״כ. זהו כמעט לשון הרמב״ם ז״ל פ׳ ד׳ מה׳ בכורות.

שם שם בתי״ט ד״ה הלוקח וכו׳. כלומר וכו׳ ע״כ. רש״י בעצמו פירש כן וז״ל לפדות העובר מן הנכרי וליתנו לכהן.

שם שם ד״ה והמשתתף לו וכו׳ עד סוף הדבור. ואף בכסף משנה תירץ הרב ב״י כן.

שם משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה פרה שילדה וכו׳ אימא חמור אדום הוא ולחייב ע״כ. כן איתא בגמ׳ וקשה על הרמב״ם בפירושו

פרק ד׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה תפלה של יד וכו׳ דמ״ד הכי בגמרא הדר ביה וכו׳ ע״כ. הלשון אינו מדויק דלא הקשו לו אלא הדר ליה מעצמו מכח אותה סברא [דף מ״ד א׳].

שם משנה ד׳ בתוספות רע״ק סי׳ ט״ו עד סוף הסימן. וכן איתא בצ״ק.

פרק ה׳ משנה ב׳ בתוי״ט ד״ה עריכתה וכו׳ וצריך עיון וכו׳ ע״כ. רש״י מתרץ זה וז״ל אע״ג דלאו מעשה כל כך הוא.

פרק י׳ משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה נתנוהו לאבוב דסבירא להו לרבנן וכו׳ ע״כ. וכן איתא בגמ׳ וקשה עליו מירמיה כ״ט כ״ב אשר קלם מלך בבל באש דהא הושלכו באש ממש. אבל בגמ׳ סנהדרין צ״ג א׳ אמר ר״י מלמד שעשאן בקליות.

שם משנה ח׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אימתי וכו׳ עד שלא הביא שליש אחרון וכו׳ ע״כ. וכן פירש רמב״ם ז״ל וזה נגד כל המפרשים שפירשו עד שלא הביא שליש ראשון.

פרק י״א משנה ו׳. ארבע סניפין של זהב היו שם מופצלין וכו׳ ע״כ. נראה דצ״ל מפוצלים בפיעל ולא מופצלין שהוא הפעיל משום דמצינו השרש הזה רק בפיעל ב׳ פעמים בפ׳ ויצא.

פרק י״ג משנה ד׳ בתוספות רע״ק סי׳ לס׳ בשבת דף צ׳ וכו׳ ע״כ. עיין בספר מניני שלמה שלהי פ״ט דמס׳ שבת ישוב לזה.

מס׳ חולין.

פרק ג׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ופסוקת הגרגרת וכו׳ אפילו לא נשתייר בה אלא חוליא אחת וכו׳ ע״כ. יש לדקדק אמאי לא קאמר משהו למעלה ולמטה דהא הלכה כר״י דאמר משהו. וביותר יש לתמוה דבמשנה ב׳ פירש הר״ב בעצמו כל שהוא.

שם משנה ב׳ בתוספות חדשים סי׳ ב׳ עד סוף הסימן. בנקה״כ הקשה כבר קושיא זו והניח בקושיא י״ד סי׳ ל״ד סעיף ג׳ [לא מצאתי שם קושיא זאת וצ״ל בפרי חדש שהוא הקשה הקושיא על הרמב״ם והר״ב].

פרק ד׳ משנה א׳ בתוי״ט ד״ה בהמה המקשה וכו׳ ותיכת המקשה וכו׳ ע״כ. כמש״כ בהקשתה בלדתה ואפשר שהוא פיעל מלשון ותקש בלדתה וזה נראה יותר דמצינו בנדה פ׳ ד׳ מלת קשתה וצריך לקרותה קשתה דאל״כ צ״ל הקשתה ובתוספתא דנדה קישתא ביו״ד.

פרק ה׳ משנה א׳. אותו ואת בנו וכו׳ ע״כ. ק״ק אמאי לא תני

מס׳ הוריות.

פרק ג׳ משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה פר משיח קודם הואיל ומשיח מכפר וכו׳ ע״כ. ועוד דאמר קרא כאשר שרף את הפר הראשון פר כהן משיח נקרא ראשון כנגד פר העדה.

סדר קדשים.

מס׳ זבחים.

פרק ב׳ משנה ד׳. שחט בשתיקה וכו׳ ע״כ. מלשון שתיקה משמע להדיא דמחשבת פיגול צריך להוציא בשפתיו.

פרק ג׳ משנה ו׳. והפסח וחטאת שלא לשמן ע״כ. כאן סתם דלא כר״א פ׳ א׳ משנה א׳.

פרק ה׳ משנה ג׳ בתוי״ט ד״ה דרומית מזרחית וכו׳. ואף שקר הוא ל׳ זכר וכו׳ ע״כ. במחכ״ת זהו טעות כי קרן לשון נקבה כמ באותה משנה עצמה ארבע קרנות וכמו במקרא תהיינה קרנותיו [שמות כ״ז ב׳].

פרק ח׳ משנא א׳ בתוספות רע״ק סי׳ נ״ב עד סוף הסימן. לא ידענא מאי קושיא והא הגמ׳ בעצמה אמרה זה החילוק.

פרק י״ג משנה ו׳ בתוי״ט ד״ה ר״א אומר וכו׳ ותמיהני דמה לי מפורש מדאורייתא מה לי הל״מ ע״כ. אמנם כיוצא בזה כתב רש״י ז״ל בסנהדרין דף פ״ח ב׳ ד״ה קשר עליון. ובמס׳ מנחות ל״ט א׳ פרש״י דקשר עליון דאורייתא היינו הל״מ. ואפשר לחלק כמו שכתב הר״ן בחידושיו ר״פ הזורק דאין עונשין על הל״מ.

פרק י״ד משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה בית של אבנים וכו׳. וכתיב ויטוש משכן שילה וכו׳ ע״כ. בגמ׳ איתא הפסוק כולו משמע דמאהל שכן באדם קדריש ובירוש׳ ספ״ק דמגילה פירש המפרש בהדיא הכי.

מס׳ מנחות.

פרק ב׳ משנה ב׳ בתוי״ט ד״ה לאכול אחד מן הסדרים וכו׳ ולא הבינותי ראיה זו וכו׳ ע״כ. נ״ל דהרמב״ם מביא פסוק זה רק לראיה שא״א לאכלו כי אם בשבת לפי שאז מסלקין הישנה ומסדרין החדשה אבל לא על אורך זמן אכילתו. ואפשר דמלות „ואין מניחין ממנו למחר״ קאי לא בלבד על שתי הלחם אלא אף על לחם הפנים.

פרק ג׳ משנה י״ג בפי׳ רע״ב ד״ה מסורת וכו׳ המסורת שמסרו לנו חכמים וכו׳ ע״כ. ועוד נראה לפרש כמו שהסיג שומר את השדה שלא יוכל לכנוס בה כדי להזיקה כן המסורת שומר את התורה נגד פריצי עמנו ונכרים שלא יוכלו להגיה כמו שעושים בספרים החיצונים. והמעשר משמר את העושר כי נקרא מלח הממון כדאיתא בפי׳ הניזקין. והנדר שומר הפרישות שלא תיבטל והשתיקה שומרת החכמה כמו שאמר הכתוב גם אויל מחריש וגו׳.

פרק ד׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה שתקות אנוש רמה וכו׳ ואינו כן אבל שרשו קו בלשון קו לקו וכו׳ ע״כ. במחב״ת שגה בזה כי שרש מלת קו באמת קוה כמו צו משרש צוה ואין ראיה ממלות תפארת ותלבשת כי שרשם פאר ולבש ובנפרד ג״כ נקראו כך. אבל תקות נגזר מן תקוה וכמו שמלת מקוה מן יקוו.

שם שם ד״ה כל המחלל שם שמים בסתר וכו׳ ע״כ. ואפשר שזהו שעובר עבירה בסתר ואומר מי רואני ומי יודעני דאין חילול השם גדול מזה.

פרק ה׳ משנה ה׳ בתי״ט ד״ה ולא הזיק וכו׳ לא תנן לא נשך וכו׳ ע״כ. ולענ״ד נראה דמלת נשך לא שייך גבי עקרב אלא לשון עוקץ כמו פרק ט׳ משנה י׳ ומש״ה בחר התנא מלת הזיק דשייך לתרווייהו.

שם משנה ו׳ בתי״ט ד״ה פי הארץ וכו׳ למדרגה התחתונה של שאול ע״כ. במחב״ת זהו דווקא התם משום דכתיב למ״ד וה״א אבל כאן כתיב שאולה בה״א בלחוד ליבא למדרש מידי.

שם שם באותו דבור. וזהו אשר בקש עליו משה רבינו ע״ה באמרו ופצתה וכו׳ ע״כ. ומה יענה הרב בקרא דהבל „אשר פצתה את פיה״ מה קול יצא משם.

שם שם ד״ה ופי האתון וכו׳ וכן פירש הר״ב באיל נגזר עליו וכו׳ ע״כ. וכן נראה ממה שדרשו חז״ל על החמור שרכב עליו אברהם ומשה ומלך המשיח.

שם משנה י״ח. וכל המחטיא את הרבים וכו׳ ע״כ. ק״ק למה אמר דווקא את הרבים ואם החטיא אדם אחד למה יהא תלמידו בגיהנם והוא בג״ע ואפשר דאחד יכול להחזיר למוטב מה שא״א אם החטיא את הרבים.

שם משנה כ״א בתוספות חדשים סי׳ א׳ ובתשובת הרא״ש וכו׳ וכן ההיא דבת שלש שנים וכו׳ ע״כ. כן איתא נדה דף מ״ה א׳.

החזקה אמנם מתוך לשון המשנה והגמ׳ מוכח שהיו חברים דאיתא מקוואות פרק ז׳ והיה רבי ישמעאל דן כנגדי ואם היה תלמידו היה צריך לומר דן לפני. ובמס׳ יומא פרק ח׳ [דף ע״ה ב׳] איתא בשם רבי ישמעאל צאו ואמרו לעקיבא עקיבא טעית ולא אמר לר׳ עקיבא. ועוד איתא בגמ׳ דרבי מאיר למד תחלה מר׳ ישמעאל ואח״כ מר״ע. [ועוד איתא בסנהדרין נ״א ב׳ א״ל רבי עקיבא ישמעאל אחי בת ובת אני דורש א״ל וכי מפני שאתה דורש בת ובת וכו׳.] מכל זה משמע דהחברים היו ואיני יודע טעם לרמב״ם בזה. [ובסוף הקדמתו לסדר זרעים בפרק ה׳ שם כתב וז״ל ורבי מאיר ורבי שמעון בן יוחאי תלמידים לרבי עקיבא עכ״ל ואילו רבי ישמעאל לא נזכר שם. ובפרק ט׳ כתב וז״ל ותמצא המחלוקת כמו כן בין רבי עקיבא לרבי ישמעאל עכ״ל ומשמע מדבריו שהיו חברים. א״כ דבריו בהקדמתו ליד החזקה הם תמוהים וזרים כנלפענ״ד.]

פרק ה׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה בחלון וכו׳ עד סוף הדבור. וכן בסוף סוכה.

מס׳ עבודה זרה.

פרק ג׳ משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה היא באתה בגבולי וכו׳ הוא טפל וכו׳ ע״כ. צ״ל היא טפלה והוא עיקר.

מס׳ אבות.

פרק א׳ משנה ג׳ בתוספות חדשים סי׳ א׳ עד סוף הסימן. ואף בירוש׳ דסוטה סוף פרק ה׳ איתא כן.

שם משנה ט״ז בפי׳ רע״ב ד״ה והסתלק מן הספק וכו׳ כי הא דרבא ע״כ. צ״ל ר׳ אשי כי ישיבתו שם היתה דאילו רבא במחוזא הוי וכן איתא במס׳ סנהדרין ז׳ ב׳.

פרק ב׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה כל שהיא תפארת וכו׳ שיהא נוח לו וכו׳ ע״כ. במס׳ נדרים כ״ב ב׳ מפרשי׳ התוספות לעושיה היינו הקב״ה והוי דומיא דיקדשו ידי לעושיהן [אבל הרא״ש שם פירש כפירוש הר״ב הכא].

שם משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ואל תאמר וכו׳ שסופו להשמע ע״כ. נראה דהר״ב גורס שסופו לשמוע דאל״כ אין להבין מה שאמר בתר הכי והגירסא לפי פירוש זה שסופו להשמע.

שם משנה י״ג. וכשאתה מתפלל וכו׳ שנאמר כי אל חנון ורחום הוא וגו׳ ע״כ. צ״ל כי אתה אל חנון ורחום ארך וכו׳ או כי חנון ורחום הוא יואל ב׳.

הב"ד אם יודעין אותו הדין ושמעו דין התורה בו וכו' הרי מוכח שמלת ושמעו מוסב על הב"ד ששאלו אותו הדבר שנחלקו בו.

שם משנה ה' בתוי"ט ד"ה אבל הכובש את נבואתו וכו' עד סוף הדבור. אמנם מלשון רש"י נראה דיכולין לקרא יִשָּׁמַע בנפעל דזה לשונו „שהוא עצמו אינו נשמע" דהוראת בנין נפעל דומה להתפעל.

מס' מכות.

פרק א' משנה ט' בתוי"ט ד"ה והשנייה פטורה וכו' עד סוף הדבור. ואפשר למצוא טעם לדברי הרמב"ם מלשון הכתוב דהפסוק כאשר זמם מסיים ובערת הרע מקרבך ולשון זה לא נמצא כי אם בחייבי מיתות ולא בחייבי מלקות וכן קרא דוהנשארים ישמעו וגו' לא נמצא כי אם י' פעמים וכולם חייבי מיתות ועוד נסתייע מלשון המשנה [צ"ל הברייתא] הרגו אין נהרגים אמאי לא אמר התנא אין עדים זוממין נענשים עד שנגמר הדין אלא וודאי דווקא בדין מיתה איירי ולא בדין מלקות וממון וכן במשנה ז' מה שנים אינם נהרגין וכו' ולא קאמר אין נענשים. ועוד במשנה ו' והרי אחיו קיים מורה שרק במיתה דבר הכתוב דהא גבי מלקות אם נלקה כבר אעפ"כ קיים הוא. ומה שהקשה הריטב"א (תוס' רע"ק סי' ז') שאחיו משמע אפילו לאחר מיתה יש לחלק היינו דווקא אם הוא לשון קרובה ממש אבל אם הוא כמו אחיו במצוות נקרא רק מחיים כן כמו שמוכח מהרבה פסוקי דתנ"ך. ועל הריטב"א קשה מגמ' דסנהדרין י' כי מחית אגבי דחיי מחית אלמא דווקא מהיים נקרא אחיך וא"כ לשון המשנה והרי אחיו קיים בדווקא ומזה נ"ל ראיה חזקה לדברי הרמב"ם והריטב"א יישב גמ' דסנהדרין בדוחק.

פרק ב' משנה א' בתוי"ט ד"ה מן העץ המתבקע וכו' ע"כ. אבל מדברי הרמב"ם ה' רוצח פ' ו' הל' ט"ו נראה שהוא מפרש מן העץ המתבקע אנשמט הברזל קאי כמו שאמר שם הכ"מ וק"ק מאי כח כחו איכא בזה.

מס' שבועות.

פרק ב' משנה ה' בתוספות חדשים סי' א' וצ"ע וכו' ע"כ. ואפשר שכוונת הרמב"ם ג"כ משום דאשכח' עוד סתמא כר"י משנה ג' וא"כ תרי סתמא כרבי ישמאעל.

מס' עדיות.

פרק ב' משנה ו' בתוי"ט ד"ה לא יגמור וכו' ואע"פ שהוא תלמיד ר' עקיבא כמ"ש הרמב"ם ע"כ. הרמב"ם כתב כן בהקדמתו ליד

לפי שבפרק זה תנא כל הנסקלין ברישא והדר מפרש אותם זה אחר זה תנא נמי הבא על הזכור בהדייהו אע״ג דלא מפרש במתני׳ דיני משכב זכר מ״מ בתחלת הגמ׳ מפורשים.

שם משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה והזורק וכו׳ שעובדים אותו נמי בסלוק אבנים ע״כ. דכל חדא וחדא רווחא לחבירתה שביק, גמרא.

שם שם ד״ה זו היא עבודתו וכו׳ חייב חטאת ע״כ. הזורק אבן במרקולים נמי תנן, גמרא [בגמרא ליתא מלת „נמי״].

שם משנה ז׳ בפי׳ רע״ב ד״ה וידעוני חיה ששמה ידוע וכו׳ ע״כ. אבל הר״מ פירש עצם עוף ששמו ידוע.

שם שם בתי״ט ד״ה באזהרה וכו׳. וכתבו התוס׳ וקשה וכו׳ ע״כ. בביאור על ס׳ ויקרא מתורץ זה היטב.

שם שם בתוספות חדשים סי׳ א׳ ול״נ וכו׳ עד סוף הדבור. ומהר״ם תירץ בענין אחר. ועוד נ״ל דאפשר לתרץ שבכל ענינו קורין למת שיבוא וזה בסקילה ובנפעל ענינו לספר למת הדברים שנצרך לקבל תשובה עליהם ומתורגם בל״א sich erkündigen, sich befragen וכן מצאנו נ״כ ענין דָּבֵר בנפעל ד׳ פעמים בתנ״ך [בתהלים גם ישבו שרים בי נדברו (קי״ט כ״ג) וביחזקאל בני עמך הנדברים בך (ל״ג ל׳) ובמלאכי מה נדברנו עליך (ג׳ י״ג) ועוד שם (בפסוק ט״ז) אז נדברו יראי ה׳ וגו׳] ומשמעו דבור בהרחבת דברים בל״א sich unterhalten וכן נ״כ שאל בנפעל [ג׳ פעמים] בתנ״ך [בשמואל א׳ נשאל נשאל ממני דוד וגו׳ ועוד שם נשאל נשאל דוד מעמדי וגו׳ (כ׳ ו׳ ושם כ״ח) ובנחמיה ולקץ ימים נשאלתי מן המלך (י״ג ו׳) ובל״א sich etwas erbitten] וכן איתא מס׳ נזיר פרק ה׳ ונשאל לחכם.

פרק ח׳ משנה ז׳ בתי״ט ד״ה ואחר הזכר וכו׳ חד למעוטי וכו׳ ע״כ. אבל גירסתנו חד למעוטי ע״ז וחד למעוטי בהמה ושבת [ע״ג ב׳].

פרק י׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה אנשי עיר הנדחת וכו׳ והא דפירש הר״ב וכו׳ ע״כ. ומשום האי קושיא אמר הר״ן בחידושיו דלא גרסינן אין להם חלק לעה״ב אלא המשנה רצה דווקא לפרש דיני עיר הנדחת (דף מ״ז פיסקא והוינן בה).

פרק י״א משנה ב׳ בתי״ט ד״ה אם שמעו אמרו להם וכו׳ וכתב הכ״מ וכו׳ ע״כ. אמנם יותר נראה מה שפירש לח״ם אם שמע מוסב על החכם שחלק והרמב״ם מוסיף זה מדיליה וראיה לזה הוא ברייתא דר׳ יוסי בגמ׳ שא״א לפרש בענין אחר והביאה הר״מ פ׳ א׳ מהלכות ממרים. ועוד בפירוש המשנה אמר בהדיא ואמרו אם שמעו ר״ל אותו

שם משנה ב׳ בתי״ט ד״ה כסף זוזין וכו׳ צריך עיון למאי צריכי וכו׳ ע״כ. גם הת״ח הקשה קושיא זו והניחה בצ״ע.

שם משנה ז׳. שם אחד יוסף בן שמעון וכו׳ ע״כ. יש לתמוה למה נקט יוסף בן שמעון ולא יצחק בן אברהם או ראובן בן יעקב ואפשר דהתנא בא להורות אחדות ישראל ואהבתם זה לזה אע״ג דשמעון שנא את יוסף מ״מ לאחר שנתפייסו היו אוהבין זה את זה כאלו שמעון נעשה אב ליוסף וכדאמרינן במס׳ סנהדרין אב חחותר אצל בנו אינו בא על עסקי נפשות.

מס׳ סנהדרין.

פרק א׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה גזילות וכו׳. ופירוש מומחה כתב הר״ב בריש פ״ג ע״כ. והרא״ש ונ״י בשם ר׳ שרירא גאון כתבו דפירוש מומחה הוא מנוסה כמו במס׳ שבת בקמיע מומחה [דף ס׳ וס״א].

פרק ב׳ משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה מרבה הוא לו וכו׳ ג׳ מחלוקת יש בדבר וכו׳ ע״כ. אבל תוס׳ פסחים דף פ״ג א׳ ס״ל דאינן אלא ב׳ מחלוקות דר״י ור״ש פליגי אליבא דת״ק כמו פרק ט׳ דמס׳ זבחים משנה א׳ דפליגי רבי יהושע ורבן גמליאל אליבא דת״ק.

פרק ג׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה הגדול שבדיינים וכו׳ לחלוק לו כבוד וכו׳ ע״כ. שלהי פרק ה׳ איתא שאני מילתא דבי דינא דאגדול רמיא כדתנן נמרו את הדבר וכו׳.

שם משנה ח׳ בתי״ט ד״ה אמר רשב״ג וכו׳. ותימה שלא פירש דדווקא באחרונה ע״כ. וקשה דהא מוכח מלשונו ברור דדווקא אסיפא אמר דהא הוסיף לפי שמאחר שאמר אין לי ראיה וכו׳ וזהו נזכר דווקא בסיפא.

פרק ה׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה העובד כוכבים ומזלות וכו׳ ומסיים הרמב״ם וכו׳ ע״כ. וזה דלא כרש״י שלדברי רש״י אם אומרים על שאילת את מי עבד ובמה עבד שאינם יודעים אין עדותם בטלה דזה כמו בדיקות ולרמב״ם עדותם בטלה ועיין לחם משנה.

פרק ז׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה סקילה וכו׳ עד סוף הדבור. ועי״ל משום דבאדם אחד שכיח יותר דהא בר קטלא הוא על עבירה א׳ אפשר שעבר גם על עבירה אחרת שחייב עלי׳ מיתה אבל שימצאו ב׳ הייבי מיתה בשעה א׳ לא שכיח כולי האי דהא סנהדרין ההורג פעם א׳ בשבוע או לשבעים שנה נקרא קטלנית.

שם משנה ד׳ בתי״ט ד״ה הבא על הזכור וכו׳ תימה וכו׳ ע״כ. ונ״ל

שם שם באותו דבור. ברישא כאמר ודר בתוכו ע"כ. במשנה בירושלמי איתא ברישא נ"כ ויושב.

שם משנה ד'. נתנו לו זמן לקוץ את האילן וכו' ע"כ. במשנה בירושלמי איתא כמו ברישא בתחלה לסתור [את הכותל] ואח"כ לקוץ [את האילן].

מס' בבא בתרא.

פרק א' משנה א' בתי"ט ד"ה כפיסין עד סוף הדבור. והרמב"ן מפרש דכפים לשון חתיכה בין מעץ בין מאבן.

פרק ב' משנה ב' בפי' רע"ב ד"ה ובכירה ששופתין קדרה וכו' ע"כ. וז"ל הרמב"ם בפירושו כבר בארנו שהכירה בנין עשוי לבשל ששופתין בו ב' קדרות.

שם משנה ז' בתי"ט ד"ה מרחיקין את האילן וכו' ונראה דאף בארץ ישראל וכו' ע"כ. כדמוכח במס' ביצה דף ה' ב' בפרש"י ד"ה מעמא דנמנו.

שם משנה ח' בתי"ט ד"ה לא יעשה אדם גורן קבוע וכו'. אף אתה אל תתמה על שוי"ו כמו שי"ן הוא ע"כ. וגם ראיה מפ' וילך וה' אמר אלי פרש"י לפי שה' אמר אלי. [וכן בפ' וירא והוא בעלת בעל כמו שהיא בעולת בעל. ועוד שם בעקידה כי ירא אלקים אתה ולא חשכת את בנך כמו שלא חשכת. ובספר תהלים (ז' י') ובחן לבות וכליות כמו שבחן לבות וכליות. ועוד שם (ס' י"ג) ושוא תשועת אדם כמו ששוא תשועת אדם.]

פרק ד' משנה א' בפי' רע"ב ד"ה דות וכו' ע"כ. ובפירוש המשנה נראה כסתירה בלשון הרמב"ם.

פרק ז' משנה ד' בתי"ט ד"ה חריץ ובן חריץ וכו' כך פי' הרמב"ם והרשב"ם ע"כ. הכי איתא בגמ' עצמה תנא חריץ מבחוץ ובן חריץ מבפנים.

פרק ח' משנה ה' בפי' רע"ב ד"ה אין רוח חכמים. אין לחכמים נחת רוח במעשיו ע"כ. ורשב"ם מוסיף אלא חרון אף גורם להם שכועסין על מעשיו.

פרק י' משנה א' בפי' רע"ב ד"ה רבן שמעון בן גמליאל וכו' ואמר ליה עבד לי מקושר וכו' ע"כ. בגמ' ליתא אלא דא"ל פשוט ועבד ליה מקושר וכן נראה גירסת הרשב"ם אבל הרי"ף ורא"ש ורמב"ם בפירוש המשנה גרסי לתרווייהו.

ע״כ. ובברייתא איתא בהדיא דברי ר׳ מאיר.

פרק ז׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה שהן בני אברהם יצחק ויעקב וכו׳ ונראה לו וכו׳ ע״כ. עיין בת״ח.

שם משנה ב׳ בתי״ט ד״ה גמר מלאכה וכו׳ כלומר שנגמר מלאכת בשולן וכו׳ ע״כ. זהו פירוש התוס׳ ומה שפירש הר״ב הם דברי רש״י והתי״ט משוה אותם אבל הר״מ לובלין מחלק ביניהם. עוד לעיין בפירוש המשנה לרמב״ם שהוא לכאורה נגד הגמ׳ מה שאמר מדלא כתיב לא תדוש בשור חסום.

שם משנה ג׳. רבי יוסי בר׳ יהודה אומר וכו׳ ע״כ. לר״י בעי קרא כדכתיב כמו במס׳ סנהדרין גבי בן סורר ומורה.

שם שם בתי״ט ד״ה הרי זה אוכל וכו׳ ונראה לי וכו׳ ע״כ. ול״נ דמלת תבא מיותר דיכול לכתוב כי תבצור ומש״ה סני בביאה בעלמא דהיינו מעשה כל דהו.

שם משנה ד׳ בתי״ט ד״ה וחמור כשהיא פורקת וכו׳ ולא קאי אמפני השבת אבדה וכו׳ ע״כ. בתוס׳ שלפנינו איתא „דלא" אכן כבר הגיה שם מהר״ם.

פרק ט׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה מקום שנהגו וכו׳ עד סוף הדבור. ונ״ל ראיה לסברא זו מה שפרש״י בד״ה משום דשניהם מעכבין וז״ל כלומר מפני שיש להם טענה זע״ז.

שם משנה ג׳ בתי״ט ד״ה המקבל שדה מחברו. גירסת הרי״ף וכו׳ ע״כ. וזהו גירסת הירושלמי.

שם משנה ה׳ בפי׳ רע״ב ד״ה מה מצבה בכרי. אין מצבה זו ראויה וכו׳ זהו פרש״י אבל הר״מ מפרש לפי שיש רחת גדולה וקטנה.

שם משנה י״א בתי״ט ד״ה יצא בלילה וכו׳ שוב ראיתי בספר חכמת שלמה וכו׳ ע״כ. וכן תירץ בת״ח עיין שם באורך.

שם משנה י״ג בפי׳ רע״ב ד״ה בין שהיא עניה וכו׳ והיא נכנסת ויוצאת אצלך וכו׳ ע״כ, זהו קרוב ללשון הר״מ בפירושו וז״ל משום חשד כשתתעכב אצל הממשכן אותה אבל לשון רש״י שאתה יוצא ונכנס אצלה וזהו ממש לשון התוס׳ שבירושלמי. אבל בסנהדרין דף כ״א פרש״י שתכנס לביתך שחרית וערבית.

פרק י׳ משנה ג׳ בתוספות חדשים סי׳ ב׳ ול״נ דזה לא נקרא נהנה וכו׳ ע״כ. ודומה לזה תירץ הת״ח.

סלעים או זיילי דינרים ע״כ. וקשה דלא מצינו בשום מקום דסלעים מייקרי או זיילי.

שם משנה ב׳ בתי״ט ד״ה מכר לו שדהו עד סוף הדבור. ועוד מש״ה נקט שדה משום דקים ליה בוודאי שלעת הגורן יהיו לו מעות אבל גבי הצר אינו יכול לדעת אם יגיע למעות אח״כ וזהו כוונת רש״י שתמכור מתבואתך וכו׳ ועיין במלחמות ה׳ לרמב״ן בפיסקא ועוד וטרשא שריא וכו׳.

שם משנה ד׳ בתי״ט ד״ה וחמור עד סוף הדבור. והטעם למה דברה המשנה בנקבות אפשר כמו שפירשו התוס׳ גבי פרה שהיו חורשין ועובדין בהן יותר מבפרים לפי שקלים היו להנהיגם.

שם משנה ח׳ בפי׳ רע״ב ד״ה שהיה רבן גמליאל וכו׳ כלומר לכך הוצרך לשנות משנה זו וכו׳ ע״כ. ק״ק וכי לא צריכין אנו לידע דין זה אף אם לא החמיר ר״ג על עצמו והלא ס״ד דאסור כמו סאה בסאה.

שם משנה י׳ בתי״ט ד״ה לא יאמר לו חרוש עמי בגריד וכו׳ כתב הר״ב שימי רביעה קשים למלאכה שבשדות ע״כ. ומש״ה לא כפל תנא למלתיה חרוש עמי ברביעה ואני אחרוש עמך בגריד דזהו פשיטא דמותר לפי שימי גריד קלים לעבודת השדה.

שם משנה י״א ואלו עוברין וכו׳ ומשום ולפני עור לא תתן מכשול ויראת וכו׳. הא דמוסיף ויראת וכו׳ שאינו ענין ללאו משום שלא לסיים בדבר רע.

פרק ו׳ משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אומר לו הרי שלך לפניך וכו׳ אבל אם שכרו לרכוב עליו וכו׳ ע״כ. וכלי זכוכית כלרכוב עליו דמי כדאמר ר׳ פפא בגמ׳.

שם שם בתי״ט ד״ה הייב וכו׳ ודוחק לומר כן שדרך הבהמות וכו׳ ע״כ. נ״ל שאינו דוחק כלל דהא כמה ארצות יש שהבהמה רועה דווקא בבקעה או דווקא בהר ואדרבא מה שפרש״י משמע יותר במתני׳ דאין אנו צריכין לבדוק איזה אויר היה היום בהר. או בבקעה אלא כל הימים שוים.

שם שם ד״ה והבריקה וכו׳ אבל בגמרא ברי״ש וכו׳ ע״כ. אבל למה שאמר רבא אבזקת נראה יותר הגירסא בד׳ כי מאחר שפירש״י אבזקת התליעו וזהו תרגומו של עש וידוע שאותיות ד׳ וז׳ מתחלפות מלה״ק לארמי א״כ והבדיקה נאות יותר לאבזקת מהבריקה. ולפי פרש״י על נהורייתא נראה שגם הוא גרס והבדיקה.

שם משנה ח׳ בתי״ט ד״ה ישבע וכו׳ דסתם מתני׳ רבי מאיר היא

כיצד אומרין לו וזהו מחלוקת אביי ורבא בגמ׳ ובזה אין אינו צריכין מה שמפרש הרא״ש ומסולקת נ״כ קושיתו על הרמב״ם דהוא אחז לשון המשנה ואמר שזהו לשון הלטותא.

שם שם בתי״ט ד״ה נתן לו מעות וכו׳ וכן כתב נ״י דלא ילפינן הדיוט מהקדש ע״כ. והרי״ף כתב דמכל וחומר יליף עיין שם.

שם שם ד״ה מי שפרע וכו׳ עד סוף הדבור. אמנם קשה על זה הטעם למה לא אמר נ״כ הוא עתיד לפרוע בכל. אלא נראה דכל ונפעל שוין כמו גבי שורש לָהַם.

שם שם ד״ה רבי שמעון אומר וכו׳. דבריו הללו אינם בעיני אלא דברי תימא וכו׳ ע״כ. גם מהר״ם שיף אמר ששגגה היא מהרע״ב וכן מפירושו של רמב״ם ז״ל.

שם משנה ה׳ בתוס׳ רע״ק סי׳ ל״ז. מל׳ זה משמע וכו׳ מש״ה פסקי׳ כוותיה כמ״ש הרא״ש ע״כ. הכלל הזה דווקא אי לא פסק הגמ׳ גופא אבל רבא פסק בהדיא כסתם מתני׳ דף נ׳ ב׳.

שם משנה ז׳ בתי״ט ד״ה האונאה וכו׳ זאת אומרת אין אונאה לפרוטות ע״כ. עיין בת״ח טעם נכון על זה.

שם משנה ח׳ בתי״ט ד״ה הנהנה וכו׳ ומיהו בזה י״ל וכו׳ ע״כ. וקשה על תירוץ זה והא המשנה איירי דווקא בנשבע דאי לא נשבע אינו חייב נ״כ בחומש.

שם משנה ט׳ בתי״ט ד״ה שומר חנם אינו נשבע. הוא הדין נמי שאינו משלם וכו׳ ע״כ. כן כתבו רש״י ותוס׳ כאן.

שם שם בתוס׳ רע״ק סי׳ ל״ט הכי איתא בסוגי׳ וקשה לי וכו׳ ע״כ. ואיני מבין זה דהא לא תונו דאונאת דברים הוא פסוק בפ״ע למטה בענין אבל אחיו דנאמר כאן הוא ס״פ דוכי תמכרו דהוי אונאת ממון.

שם משנה י״ב בפי׳ רע״ק ד״ה וחכמים מתירין וכו׳ ע״כ. מאן חכמים ר׳ אחא דתניא ר״א מתיר בדבר הנראה.

פרק ה׳ משנה א׳. איזהו נשך וכו׳ וכן השער ע״כ. הר״ן [הנ״י] הביא הירושלמי וז״ל והוא השער היפה לעולם ע״ש.

שם שם בתי״ט ד״ה המרבה בפירות וכו׳ ולא ידעתי למה הוצרכו כלל לפרש טעם וכו׳ ע״כ. אבל רש״י פי׳ בהלואת כסף או פירות נ״מ הוי וכו׳ ר״ל בתרווייהו יש ב׳ לאוין נשך ותרבית ולא לאו א׳ בלבד וא״כ מלות „שהרי מתרבה וכו׳" אינן טעם לפירות אלא למה עובר על ב׳ לאוין.

שם שם בתוס׳ רע״ק סי׳ מ״א הא דלא נקט וכו׳ כיון דזמנין מייקרי

שם משנה ב׳ בתי״ט ד״ה והשאילה לאחר וכו׳ וגם בפירוש רש״י בשבועה צ״ל ושבועה ע״כ. א״צ להגיה דרש״י קאי על מלת „בשבועה״ בשורה ראשונה בגמ׳.

שם משנה ה׳ בפי׳ רע״ב ד״ה וכן שני כלים וכו׳. לא מבעיא במנה ומאתים דליכא פסידא דשבירת כלי וכו׳ ע״כ. וכן פרש״י שישברו את הכלי הגדול אבל נ״י פירש שימכרו אותו ונותנין מקצת דמיו לבעל כלי הקטן. ומדקתני ומתוך הגדול ולא קתני מתוך דמי הגדול משמע יותר כפרש״י וגם לישנא דפסידא מתחוור יותר כפירושו דלנ״י צ״ל דהפסידא הוא שנמכר ואינו חוזר לרשות בעליו ומ״מ אפשר שיחזור אבל מאהר שנשבר אינו חוזר להיות שלם. [אמנם לפרש״י קשה דסתמא הכלי הגדול אחר שנשבר אינו שוה כל כך כמו הכלי הקטן א״כ נמצא שמפסיד הנפקד ואמאי יפסיד הא לאו פושע הוא דכיון שהפקידו לו הכלים כאחד בכרך אחד לא הוה ליה למידק. ועיין בלחם משנה הלכות שאלה ופקדון פ׳ ה׳ הל׳ ד׳ שכתב דנראה לו דגם הרמב״ם אינו מפרש כרש״י אלא הנפקד ימכור הגדול ויתן לו דמי הקטן ומותר המעות יהיו בידו עד שיודה לחברו או עד לעולם.]

שם משנה י׳ בפי׳ רע״ב ד״ה צרר בסודרו וכו׳ אע״פ שצרורים הם יהיו בידך ע״כ. וזה לשון הרא״ש כלומר כמו בידך שעינך תמיד עליהם.

שם שם בתי״ט ד״ה ונעל בפניהם וכו׳ וכן משמע פשט הלשון ע״כ. וזה לשון הר״ן דלא שייך לשון לפני אלא בדבר שיש בו רוח היים.

שם משנה י״א בפי׳ רע״ב ד״ה החושב לשלוח יד עד סוף הדבור. וכן פרש״י אבל בקידושין מ״ב ב׳ פרש״י וז״ל אם אמר או ח ש ב לשלוח יד וכו׳ וקשה אם ח ש ב לשלוח יד בפקדון מהיכא תיתי חיובא דיליה מאן ידע מחשבתו שיוכל לחייבו עלי׳ והוא לא יאמר שרצה במחשבתו לשלוח יד בפקדון אם נאנס בתר הכי וצע״ג. ועוד דרש״י עצמו פירש במנחות דף ב׳ בסופו דעל כל דבר פשע היינו דבור.

פרק ד׳ משנה א׳. הזהב קונה וכו׳ ע״כ. בירושלמי גרס איפכא הכסף קונה את הזהב וזהו דעת רבי בילדותיה.

שם שם בתי״ט ד״ה הנחושת וכו׳ ע״כ. ולענין נחשת גבי זהב הי מנייהו מקרי פירא הביא הרא״ש ב׳ דעות והכריע דזהב מקרי טיבעא וכן מוכח ג״כ מירושלמי.

שם משנה ב׳. אבל אמרו מי שפרע וכו׳ ע״כ. מדלא אמרה המשנה בקיצור הקב״ה יפרע ממי וכו׳ משמע דרצה התנא להשמיענו

כלומר אהכחשה לא מחייבו ע״כ. ברש״י ברי״ף גרס אהכחשה לא מחייבי.

פרק ח׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה והמתבייש וכו׳ ושליחותייהו קעבדינן וכו׳ ע״כ. וכן מותר לקבל גרים בזה״ז עיין תוס׳ גיטין פ״ח ב׳ [ד״ה במילתא דשכיחא] ורשב״א ור״ן שם.

שם שם בתי״ט ד״ה או בססמר וכו׳ אלא שתחב לו מסמר שאינו חם ע״כ. וק״ק דלשון על צפורנו משמע דבלא תחב עסקינן ועוד אם תחב לו מסמר בצפורנו הוי נמי חבורה ולא צער בלבד.

פרק ט׳ משנה ט׳ בפי׳ רע״ב ד״ה באים ונפרעים מן הגזילה הזאת החלק שיש לגזלן בה ע״כ. הר״ב קיצר בכאן מלשון רש״י שמוסיף והשאר יגבו ממנו ועוד ברש״י איתא מן ההשבה ובגליון כתיב מן הירושה וזהו מבואר יותר מלשון מן הגזילה.

שם משנה י״ב בתי״ט ד״ה אין החומש מעכב וכו׳ ולבסוף נתן וכן לשון רש״י וכו׳ ע״כ. עיין במהרש״א.

מס׳ בבא מציעא.

פרק א׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה גוזלות מפריחין עד סוף הדבור. עיין תי״ט הולין פ׳ בתרא [ומה שהגיה רבינו שם].

פרק ב׳ משנה א׳ בתוספות רע״ק סי׳ ט״ו עד סוף הסימן. דברי הרע״ב הן פרש״י במתני׳ וזהו דרכו בכ״מ.

שם משנה ד׳ בתי״ט ד״ה לפני שולחני. ולא קתני מצא בשולחן ע״כ. כאן חסר „או בשולחנות״.

שם משנה י״א בתי״ט ד״ה של רבו קודמת וכו׳. לפיכך נראה לי וכו׳ ע״כ. ובמחכ״ת זהו דוחק גדול דמאן יימר לן דהתלמיד נעשה מומחה ומובהק אלא פירושו כמו גבי סימן מובהק רבו הבהיר דהיינו שלימדו הרבה והאיר לו בחכמתו וא״כ הוא רבו המצוין וזהו טעם הפָּעל. והמלה נגזר׳ ממלת בֹּהַק ועליו אמר הראב״ע מלה זאת ידועה היא בדברי הז״ל [ויקרא י״ג ל״ט].

פרק ג׳ משנה א׳ בתוספות רע״ק סי׳ כ״ו עד סוף הסימן. ויש לתרץ דאין זה שייך לדין ברירה דבדין ברירה צריכין להיות ב׳ דברים דיכולין לברר כגון גבי גט כתב לגרש את הגדולה וכו׳ או גבי חצר של שותפין אבל כאן אינו אלא ככל תנאי דעלמא כמו תנאי דגטין או קידושין ואם מקיים השומר ז.ת התנאי יגיע הכפל לחלקו ועיין תרע״ק בעירובין אות ל״נ מה שכתב משמו של ר״ן בשם רמב״ן.

ע״כ. ועוד אפשר לתרץ כמו שכתב הר״ב בבריתות שלהי פרק ה׳ דרוב נותר אין בו שוה פרוטה.

שם שם בפי׳ רע״ב ד״ה בצפורי מצורע וכו׳. והצפור השחוטה בלבד היא שאסורה בהנאה ע״כ. דהחיה המשולחת מותרת דלא אמרה תורה שלח לתקלה. גמרא [נ״ז ב׳].

פרק ג׳ משנה ה׳ בתי״ט ד״ה בסבור הייתי. לא ידעתי מה היא שמוש הכ״ף וכו׳ ע״כ. ואפשר שדומה לזה „או כלך לדרך זו" שהוא כמו לֵךְ ומשמע הייתי כאיש אשר סבור.

שם שם ד״ה והזכר עוברה וכו׳ עד סוף הדבור. כבר דבר מזה מהרש״א.

פרק ד׳ משנה י״ד. לא ילמד אדם את בנו חמר גמל ספר ספן רועה וחנוני ע״כ. במקום „ספר" איתא במשנה שבגמ׳ „קדר" או „קרר" כמו מס׳ ב״מ פרק ו׳ משנה א׳ [תמיהני שלא ראה דברי בעל תי״ט הכא ד״ה ספר].

סדר נזיקין.

מס׳ בבא קמא.

פרק א׳ משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה שום כסף עד סוף הדבור. זהו פירוש רש״י אבל הר״מ לא פירש כן.

פרק ג׳ משנה י״א בתי״ט ד״ה קטן הזיק וכו׳. ותמיהני וכו׳ ע״כ. ואפשר דכוונת רש״י ודמי ההיזק מהקטן תקח.

פרק ה׳ משנה ה׳ בפי׳ רע״ב ד״ה מה בור שיש בו וכו׳ גבוה י׳ טפחים ע״כ. עמוק הל״ל ורש״י כתב סתם בור יש בו עשרה טפחים.

שם משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה השני חייב וכו׳ כסוי הבור ע״כ. בגמ׳ שמסר לו דליו ועיין ברשב״א למה לא פירש״י דלי שלו ור״ח פירש דלי ולא כסוי.

שם משנה ז׳ בתי״ט ד״ה ולהפרשת הר סיני עד סוף הדבור. ואף במשנה אשכחן נגעים פרק י״ד משנה ד׳.

פרק ו׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה לסטים חייבים וכו׳ והכישה קניא כדאיתא בפ״ק דקידושין דף כ״ב ע״כ. וכן מוכח ב״מ דף מ״א.

שם משנה ב׳ בתי״ט ד״ה מסרה לרועה וכו׳. שדרך הרועה הגדול וכו׳ ע״כ. כדאיתא ב״מ דף מ״ב כל המפקיד וכו׳.

פרק ז׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה בטלה כל העדות וכו׳. וכ״כ רש״י

דא״כ צ״ל מי שהושלך לבור. אבל מי שהיה מושלך משמע שהקול יוצא מהבור וא״כ בודאי יש אדם שם שנפל בתוכו.

פרק ח׳ משנה ב׳ בתי״ט ד״ה קרוב לו עד סוף הדבור. מהרש״ל הביא הגליון.

פרק ט׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה ושנים עדים יונים וכו׳ כלומר בנו של יוסף שמעון כמו בלעם בנו בעור ע״כ. אינו דומה דהא שם הבן כתוב קודם. בלעם שהוא בן בעור.

מס׳ קדושין.

פרק א׳ משנה א׳. היבמה נקנית בביאה ע״כ. ולא במאמר. אליבא דתוס׳ דס״ל דמאמר קונה לב״ש מדאורייתא (יבמות כ״ט) מתני׳ בב״ה.

שם שם בתוספות חדשים סי׳ ב׳ עד סוף הסימן. כדקאמרי התוס׳ בריש מס׳ ברכות.

שם שם בתי״ט ד״ה בדינר וכו׳ כמ״ש במשנה ח׳ פ״ח דפאה ע״כ. וכן ב״ב פרק ט׳ משנה ה׳.

שם משנה ה׳ בפי׳ רע״ב ד״ה נכסים שיש להם אחריות וכו׳ ופירוש אחריות חזרה וכו׳ ע״כ. ואפשר דהוא מלשון אחרית דקרקעות קיימים לעולם משא״כ מטלטלין דיכולין לילך לאיבוד.

שם שם בתוספות רע״ק סי׳ ט״ו עד סוף הסימן. ואפשר לתרץ במה שאמר הרא״ש בב״ק ס״ס י״ד ז״ל ואע״ג דק״ל כר״נ דאמר עבדא כמטלטלי דמי. במילי דאורייתא מודה דבמקרקעי דמי וקנין חזקה דאורייתא עכ״ל א״כ מקרי לענין כסף ושטר דגם הם מדאורייתא ג״כ מקרקעי ונכסים שיש להם אחריות.

שם שם בתי״ט ד״ה ושאין להם אחריות וכו׳ ותימה וכו׳ עד סוף הדבור. ואפשר משום דריש לקיש אמר [ב״מ מ״ו ב׳ ומ״ז ב׳] משיכה מפורשת מן התורה נקט הדרשה הפשוטה יותר.

שם שם ד״ה נקנין עם נכסין וכו׳ עד סוף הדבור. אבל אגב וקני בעינן [כ״ז א׳].

שם משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה כיון שזכה זה וכו׳ עד סוף הדבור. כדאיתא בב״מ דף מ״ו כי הא דר׳ פפא.

שם שם ד״ה רשות הגבוה וכו׳ ואפילו מי שפרע אין כאן ע״כ. אמנם משום מחוסר אמנה יש כאן כדאיתא בב״מ דף מ״ט.

פרק ב׳ משנה ט׳ בתי״ט ד״ה המקדש וכו׳ ותוספות כתבו וכו׳

שם משנה ח' בתי"ט ד"ה פרשת המלך וכו' ויש לתמוה וכו' ע"כ.
ואפשר לתרץ מדאיתא בתר הכי ברכות שכ"ג מברך אותן המלך מברך אותן משמע דליכא חילוק כלל ביניהם אלא זאת וא"כ מאחר דכתב שברכות אלו בלה"ק תו לא כתב נבי יו"כ דבחדא מחתא מחתינהו.

פרק ט' משנה ו' בתי"ט ד"ה ופטרנוהו וכו' ונירסתם מצאתי וכו' ע"כ. ולפיכך יש מחלוקת בירוש' אי קאי על ההורג או על ההרוג.

שם משנה ז'. נערפה העגלה ואח"כ נמצא ההורג הרי זה יהרג ע"כ.
ק"ק הא בבא דסיפא נראה מיותר ואחר מלות „והלכה לה" היה ראוי להיות וההורג ה"ז יהרג שהרי הבבא השלישית מיירי בגוונא דמיירי נ"כ הבבא השנית ואפשר משום דבבא ב' מיירי בעוד שהם עסוקים בה והבבא ג' יכול להיות אפילו אחר זמן רב.

שם שם בפי' רע"ב ד"ה ואחר כך וכו'. עיין במס' כתובות ל"ז ב' תוס' ד"ה ואח"כ נמצא ההורג.

מס' גטין.

פרק ג' משנה ד' בתוספות חדשים סי' א' עד סוף הסימן. עיין במפרש על הירושלמי דרק אגב גררא הובא שם אלא שייך אמתני' דכתובות [פרק ב' משנה ט'] וא"כ תימה על הרשב"א ור"ן וטור שהביאו כאן להלכה.

שם משנה ז' בתי"ט ד"ה להיות מפריש עליהן מחלקן וכו'.
כדאמרינן בפרק הזהב ע"כ. דף מ"ט א' רש"י בד"ה מש"ה רשאי.

פרק ד' משנה ו' בתי"ט ד"ה רבן שמעון בן גמליאל אומר וכו'.
והב"י מפרש דברי הטור אליביה דת"ק ע"כ. אבל אף הב"ח והפרישה מפרשים כמו הב"י ומסתימת לשון הטור שלא פירש דמיירי דוקא בדנותרו ג"כ שבויין משמע כמותם ועוד מלשון מכבידין עולם עליהם משמע כת"ק דאל"כ היה ראוי במקום „עליהם" על הנותרין.

פרק ה' משנה ז'. ובן בתירא אומר קופץ ונקפץ ע"כ. עיין בפי' המשנה להרמב"ם שהוא תמוה.

פרק ו' משנה ה' בתי"ט ד"ה האומר וכו' כבר החזיקו בו לקרות ספר כריתות אשה גט ע"כ. נראה דכונת רש"י משום דכל שטר קרוי גט.

שם משנה ו' בתוס' רע"ק סי' ע'. בסוני' פרכי' וכו' משמע דידענו מי שהושלך לבור ע"כ. אמנם הלשון משמע דלא ראינו

מס׳ סוטה.

פרק א׳ משנה ז׳ בפי׳ רע״ב ד״ה היא גלתה את עצמה וכו׳. וקשה מנ״ל זה והא לא קנא אלא על אחד דהא ספק טומאה ברה״י טמא מינה גמרינן אבל הר״מ בפירושו אמר רומז שהיתה יושבת בפתחי הבתים ומיעוט היותה נסתרת מן האנשים עד שחשדה וכו׳.

שם משנה ט׳ בתי״ט ד״ה וכן לענין הטובה וכו׳ אבל קשיא לרבי וכו׳ ע״כ. וקשה להבין כונת התוס׳ ומהרש״ל רצה מש״ה להגיה עיין שם ולי נראה דהמרגלים לא הלכו אלא ביום ולא בלילה ומ׳ שנה שאיחרו ישראל במדבר היו ביום ובלילה וא״כ היה העונש ב׳ פעמים שס״ה יום דהיינו יותר משבע מאות. [וביוצא בזה מצאתי בפירוש עיון יעקב בספר עין יעקב שפירש כונת התוס׳ וז״ל היינו ע״ד דאיתא בשבת סוף פר״ע דף פ״ט ע״ב דל פלגא דלילות ודצלויי ומיכלי ובית הכסא דלא קחשיבי.]

פרק ב׳ משנה ב׳ בתי״ט ד״ה חדשה עד סוף הדבור. וכן כתב משנה למלך.

פרק ג׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה רוצה אשה וכו׳ עד סוף הדבור. ועוד אפשר לומר שעשרה הוא כלל המספר כמו שאמרו ז״ל עשרה קבין שיחה ירדו לעולם ט׳ נטלו נשים וכו׳ [קידושין מ״ט ב׳] כך הכא אלו היו כאן י׳ קבין מאכל רוצה האשה יותר בקב א׳ מהן עם תפלות מתשעה קבין הנשארין בלא תפלות.

שם משנה ח׳ בתי״ט ד״ה האיש מריר וכו׳. איברא דמלשון רש״י וכו׳ ע״כ. וקשה למה הביא ראיה מלשון רש״י דנזיר והלא דברי הר״ב הם מלה במלה דברי רש״י כאן במתני׳ ומה שהביא מדברי הרמב״ם הוא ראיה קלושה.

שם שם באותו דבור. ואפשר לי לומר וכו׳ עד סוף הדבור. במחכ״ת זה א״א להולמו דהא התי״ט הוכיח דרש״י סובר דאף לאחר שיגדל צריך להשלים נזירותו ודברי הר״ב בעצמם דברי רש״י א״כ אף הר״ב סובר כמו רשי. ועוד בנו קטן אפילו לכשיגדל סותרים זא״ז. ועוד דא״כ הל״ל לכשנעשה גדול דמלת יגדל משמע שנעשה גדול לאחר הדרת האב.

פרק ז׳ משנה ז׳ בתי״ט ד״ה ברכות כ״ג וכו׳ לא אתפרש מנלן דאין נאמרין אלא בלשון הקדש ע״כ. ונ״ל מאחר דקריאת הפרשה ביו״כ בלבד מדרבנן כמו שביאר התי״ט לקמן והקריאה צ״ל בלה״ק כמו שהוכיח התי״ט בכאן אמרו חז״ל שגם הברכות יהיו בלה״ק וא״כ אין צריך טעם לזה.

וכו׳ ע״כ. וגם התוס׳ פירשו כן אבל המפרש אמר ונטמא למתים ג״כ.

שם משנה ה׳ בתי״ט ד״ה ובית הלל אומרים וכו׳ הואיל לענין דינא לא נפקא מינה ולא מידי הרשות נתונה לפרש וכו׳ ע״כ, וכיוצא בזה כתב מהרש״ל בח״ש סנהדרין נ״ב ב׳ ד״ה טעה בדרב מתנא.

פרק ו׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה סותר ל׳ יום וכו׳ עד סוף הדבור. וצע״ג דבתוספתא פ׳ ד׳ איתא בהדיא כפירוש התוס׳ וז״ל (אימתי בזמן שאין לו לספור אבל יש לו לספור אינו סותר) [אימתי אמרו תגלחת סותרת שלשים יום בזמן שאין לו לספור הא אם יש לו לספור הרי זה אינו סותר] ועל הר״מ אפשר לתרץ כמו שכתב הל״מ דלשון המשנה משמע לו כנגד (התוספתא) [צ״ל התוספות ועיין שם בל״מ פרק ו׳ הלכה ב׳ מהלכות נזירות] אבל על התי״ט ועל נושאי כלי הר״מ פליאה בעיני שאין שום אחד מהם מזכיר התוספתא ואף על הר״מ עצמו ק״ק למה משוי מחלוקת בין המשנה לתוספתא ולא פירש המשנה כדעת התוספתא.

שם שם בפי׳ רע״ב ד״ה אבל לא סורק במסרק דהוי פסיק רישא ואסור ע״כ. עיין בש״ע א״ח סימן ש״ג ס״ק כ״ב במ״א.

שם משנה ח׳ בתוספות רע״ק סי׳ ל״ט תמוה לי וכו׳ דההדור שלמים הוא בירושלים ע״כ. ואפשר משום דרגילין היו הנזירים לבשל שלמיהם בלשכת הנזירים (מדות פרק ב׳) א״כ כל מגלח בירושלים מחוסר הבאה לשם.

פרק ז׳ משנה ב׳ בתוספות רע״ק סי׳ מ״ג. תמוה לי וכו׳ ע״כ. וכן קשה ג״כ על פירוש הר״מ במשנה.

שם משנה ד׳. אמר ר׳ אליעזר וכו׳ ע״כ. צ״ל ר׳ אלעזר דהוא ר׳ אלעזר בן שמוע וכן מוכח בגמרא.

פרק ח׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה ומביאין וכו׳ עד סוף הדבור. ואף בתוספ׳ פירשו כן [דף נ״ז א׳ ד״ה באומר].

פרק ט׳ משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה במראה ראה אשה אפילו לא הרהר ע״כ. (אבל במס׳ נזיר פרש״י) [אגב ריהטא לא דק בלישניה וצ״ל אבל רש״י פירש] ובמראה שראה שד או דבר אחר ונפחד מהמתו [וכבר הקדימו בזה בעל תוספות חדשים במס׳ זבים פ׳ ב׳ משנה ב׳].

שם משנה ד׳ בתי״ט ד״ה רב נהמיה אומר וכו׳ אדברי ת״ק קאי ע״כ. כן איתא בירושלמי הכא ובמס׳ סנהדרין.

שם משנה ז׳ בתי״ט ד״ה כל המומין וכו׳ ורש״י מפרש שומא וורזא״ה בלע״ז ע״כ. כן פרש״י בס׳ ויקרא על יבלת.

פרק ח׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה וביציאתה שלה עד סוף הדבור. ועוד גירסא אחרת במקום איכא בינייהו נמצא במקצת ספרים „אתא לאשמועינן" וא״כ ליכא פלוגתא בין חכמים לר״ש.

פרק י״ג משנה י׳. מוציאין מנוה הרעה וכו׳ ע״כ. צ״ל הרע לפי שנוה ל׳ זכר כמש״כ כאן „בודק" וכן הגירסא בירוש׳ ורי״ף ורא״ש.

מס׳ נדרים.

פרק ד׳ משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה לא יעשה עמו באומן לא יקצור וכו׳ ע״כ. כן מפרש הר״מ בפירושו ובחבורו אבל כל שאר מפרשי הש״ס אמרו דמיירי בחרישה וזהו יותר פשוט ומסכים יותר ללשון הגמ׳ דקא מרפי לה [לארעא קמיה] ועיין כ״מ ולח״מ על הרמב״ם [הלכות נדרים פרק ו׳ הלכה י״ז].

פרק ה׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה כל מתנה וכו׳ ויש ספרים גורסין תהא מקודשת ע״כ. וכן איתא במס׳ ב״ב [קל״ד.] וכן גירסת רשב״ם.

פרק י׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה אביה ובעלה האחרון וכו׳ רכוב שהוא כמו רוכב וכו׳ ע״כ. ועיין במכלול דפוס קטן דף כ״ה א׳.

מס׳ נזיר.

פרק א׳ משנה א׳. נזיק נזיה פזיה. רש״י פירש בשם אית דאמרי אי מהכינן מקצת מן ג׳ מלות אלה נעשה ממנו מלת „נזיר".

פרק ב׳ משנה ב׳ בתי״ט ד״ה הזה וכו׳ גם נמצא חומה גבוהה דלתים ובריח וכו׳ ע״כ. זה אינה ראיה דברבוי הזוגות אין הילוק בין לשון זכר או נקבה כמו ידים רגלים שג״כ לשון נקבה הם ועיין תי״ט פסחים פרק א׳ משנה ב׳.

פרק ד׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה רבי יהודה אומר וכו׳ וכתב הכ״מ וכו׳ ע״כ. והמל״מ מוכיח דהתוס׳ ס״ל דר׳ יהודה פליג את״ק דף כ״א ד״ה לעולם.

שם משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה כיצד וכו׳ ודוקא כשמיחה הוא או מיהו הקרובים מיד וכו, ע״כ. זהו דעת התוס׳ ואף הר״מ בפירושו אמר כן ובחבורו פ׳ ב׳ מהלכות נזירות הלכה י״ד נראה כן אבל רש״י בכאן לא ס״ל הכי וז״ל גלח בתוך ימי נזירותו ואפילו ביום אחרון.

פרק ה׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה מי שנדר בנזיר וכו׳ ובדוקא נקטי

כוותיה. אבל התוס׳ בסוף הסוגיא פירשו שזה אינו אותו רשב״ג שעליו נאמר הכלל הזה.

שם משנה ו׳ בתוס׳ רע״ק סי׳ ס״ה קשה לי וכו׳ עד סוף הדבור. מה שפירש הרב הוא ל׳ רש״י במשנה כדרכו בב״מ ועוד הא בגמ׳ עצמה לא פסקינן כשמואל אלא הפוסקים פסקו משום דהלכתא כוותי׳ בדיני ועוד לשון המשנה משמע יותר כרב דב׳ שבתות מוסב על מלת המדיר.

שם משנה ז׳ בתוספות חדשים סי׳ ב׳ ובירושלמי מפרש וכו׳. בירושלמי רבי יוסי ברבי חנינא אמרה והוא סבר בגמ׳ דידן מאי מורדת ממלאכה.

שם משנה ט׳ בתי״ט ד״ה ואוכלת עמו וכו׳ וכפי תיקון הלשון וכו׳ ע״כ. ואפשר דבא ללמדנו שהיא יכולה להכריחו על כך ולתבוע ממנו.

פרק ז׳ משנה ב׳ בתי״ט ד״ה שלא תטעום וכו׳ ומסיק הרב רבינו נסים וכו׳ ע״כ. לאו הר״ן קאמר לה מסברא דנפשיה אלא בגמ׳ איתא הכי.

שם משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה בעניות וכו׳ וכמה קצבה י״ב חדש ע״כ. והיינו כר׳ יהודה אמר שמואל [אליבא דרבי יוסי] ומפרש הר״ן משום דנקט שיעורא מציעא [משום הכי פסק הרמב״ם כוותיה דאל״כ סבירא לן שמואל ורבי יוחנן הלכה כרבי יוחנן וגם הרב המגיד הלכות אישות פ׳ י״ג הלכה ח׳ נתן טעם זה לפסק הרמב״ם ונראה דלא ראה דברי הר״ן.] אבל הרי״ף פסק כת״ק [דס״ל קישוט אין שיעור דאי אפשר לאשה בלי קישוט אפילו יום אחד וכן פסק הרא״ש.]

שם משנה ד׳ בתוספות חדשים סי׳ ג׳ עד סוף הדבור. ונ״ל דהא מן הסתם פליג רבי יהודה אף ברישא על חדש אחד יקיים שנים יוציא ויתן כתובה וא״כ גם במשנה הזאת רישא כרבנן וסיפא כר״י ולא הוי מחלוקת ואח״כ סתם אלא ב׳ פעמים מחלוקת והדרינן לכללא יחיד ורבים הלכה כרבים.

שם משנה ו׳ בתי״ט ד״ה מאכילתו שאינו מעושר וכו׳ ויש לגמגם למה נקט כהן ע״כ. ואפשר לתרץ בדוחק מפני שכהנים ולויים רודפין אחר מתנותיהם בגורן ׃מדנקט לשון כרי מסתמא בגורן איירי וא״כ איקלע כהן התם ותקן לה את הכרי ונטל ג״כ מתנותיו משא״כ בחלה דצריכא חבר לתקן לה לפי שכבר מוכשר ועוד דחלה מפרישין בבית ומהיכא תיתי דדוקא גבל כהן איקלע שם.

[עדותו] משמע דא"צ שהתירוה והוא לכאורה נגד גמ' דהכא.

פרק ט"ז משנה ז' בפי' רע"ב ד"ה לא תהא כהנת כפונדקית כלומר מיוחסת וכו' ע"כ. כמו פ' א' דכתובות משנה ח' איש פלוני וכהן הוא שפירושו מיוחס.

מס' כתובות.

פרק א' משנה ו' בתוס' י"ט ד"ה לא כי עד סוף הדבור. וז"ל נ"י סוף פ"ג דב"ק והתם ע"כ טענת שמא היא דאי טענת ברי כיון דידע בה וקדשה לאו מקח טעות הוא.

פרק ב' משנה י' בתי"ט ד"ה ועד כאן היינו באים בשבת וכו' עד הרמב"ם פרק י"ד מהלכות עדות. שיותר מי"ב מיל מה"ת לפי דעתו [כמו שכתב בהלכות שבת פרק כ"ז הלכה א'.]

פרק ג' משנה א' בתוספות חדשים סי' א'. הרי"ף מפרש נ"כ בהכ"ג ועוד אם היו לו בנים וקידש נערה ומת וכן איתא בירושלמי.

שם משנה ד' בתי"ט ד"ה והמפתה וכו' עד סוף הדבור. ועוד בגליון תוס' וז"ל ולו תהיה לאשה קאי אדידה ומהר ימהרנה לו קאי אגברא.

שם משנה ח' בתי"ט ד"ה הבוגרת וכו' ושלא בדקדוק כתב כן ע"כ. ונראה אע"ג דאי ליכא אלא ב' שערות נקראת בוגרת אחר ו' חדשים מ"מ רגילות השערות להתרבות באותן ו' חדשים וא"כ ברוב פעמים מלאה שערות.

פרק ה' משנה ב' בתי"ט ד"ה שנים עשר חדש עד סוף הדבור. ואפשר לומר דמש"ה לא פריך הגמ' הכא ואימא ב' שנים דהתם כתיב מימים לימים דמשמע ב' שנים וא"כ אסור לגלה עד ב' שנים אבל בכאן כתיב ימים רק פעם א' לכל היותר שנה אחת.

שם משנה ה' בפי' רע"ב ד"ה הכניסה לו וכו' עד סוף הדבור. זהו פרש"י והרא"ש אבל הרשב"א בחידושיו והר"ן פירשו ע"פ הירושלמי שמה שאמרו בגמ' ראויה להכנים היינו שבנות משפחתה רגילין להשתמש בשפחה. אכן מה שאמר הגמ' בתר הכי אחד שהכניסה לו ואחד שצמצמה לו משלה משמע יותר כפרש"י והרא"ש דלשון ראויה מוסב על ממון.

שם שם ד"ה שיעמום וכו' עד סוף הדבור. אבל הרא"ש פירש דמאי דאיפסקא הלכה כר"א היינו דוקא כנגד ת"ק דכופה וכו' אבל במאי דפליג נגד רשב"ג לא משום דכ"מ ששנה רשב"ג במשנתנו הילכתא

פרק ד׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה תשעה וכהן וכו׳ וכן כולם קשיא ע״כ. עיין רמב״ן במס׳ נדה ריש פרק יוצא דופן.

מס׳ מועד קטן.

פרק א׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה בית השלחין וכו׳ וה״א מתחלף בהי״ת ע״כ. עיין רמב״ן ב״ב פרק ד׳ שהביא נוסחאות דגרסי שלהין.

פרק ג׳ משנה ג׳ ושטרי בירורין. עיין רש״י שפירש שבוררו ב״ד חלק זה לזה וחלק זה לזה.

מס׳ חגיגה.

לא נמצאו לרבנו הגהות בזאת המסכתא.

סדר נשים.

מס׳ יבמות.

פרק ב׳ משנה ד׳ בתוס׳ רע״ק סי׳ י״ז עד סוף הדבור. כבר קדמהו המהרש״ל בזה.

פרק ז׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה עבדי מלוג וכו׳. במדרש רבה פ׳ לך לך על פסוק ולה שפחה מצרית מפורש במ״כ.

שם משנה ד׳ בתי״ט ד״ה והיבם וכו׳ שוב מצאתי כן וכו׳ ע״כ. גם באות׳ סוגיא מוכח כן סד״א הואיל ומדאורייתא קניא ליה וביאתו ביאה אימא לוביל ופרש״י בד״ה הבא על יבמתו דאלו גדול הוה אכלי. [יבמות ס״ח.]

פ׳ ח׳ משנה א׳ בתוספות רע״ק סי׳ ע״ב. במחכ״ה אישתמיטת׳ שהרשב״א בחידושיו הקשה קושיא זו ע״ש באורך.

פרק י״א משנה ז׳. הוא אינו יורש אותן וכו׳. ק״ק למה לא תני בבא זו וכן הסמוכה לה במשנה ו׳ וכן הקשה ערוך לנר ונ״ל דבתחלה במשנה ו׳ שנה דוקא דיני חליצה ובתר הכי מוסיף מה ששייך באם א׳ כהן וא׳ ישראל ואח״כ אם שניהם כהנים וכיון דשנה והוא אונן עליהם וכו׳ הוסיף ג״כ הוא אינו יורש וכו׳ דזה דומה בלישנא למה שקדם ואח״כ מה ששייך בענין שניהם ושנה בתחלה ופטור על מכתו ועל קללתו של זה ושל זה דזה קאי אתלתא גווני דמתני׳ ואח״כ חוזר לבבא דשניהם כהנים.

פרק ט״ו משנה ד׳ בתי״ט ד״ה עד אומר מת ונשאת עד סוף הדבור. אבל שם במס׳ סוטה פרש״י ב׳ פעמים דוקא נתקבלה

דהלכתא ע״כ. ואפשר משום דמעריבין ומקדישין לבדק הבית ס״ל לרש״י דגם מחרימין כן.

מס׳ ראש השנה.

פרק א׳ משנה ב׳ בתי״ט ד״ה ובחג נידונין על המים וכו׳ עד סוף הדבור. ואפשר ג״כ לומר משום דלא נמצא בתנ״ך מלת חג בלחוד אלא גבי סוכות כמו בחנוכת המקדש ושאר המועדים נקראים חג המצות או שבועות אי לא מבואר לפניהם דבהו איירינן אבל גבי סוכות נמצא מלת חג לבד כמו מלכים א׳ סי׳ ח׳ וכן בד״ה.

פרק ב׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה כמה היה גבוה וכו׳ כדכתיב המאור הקטן וכו׳ ע״כ. או לפי שֶׁיָּרֵחַ ל׳ זכר.

פרק ג׳ משנה ח׳. חרש שוטה וקטן אין מוציאין את הרבים ידי חובתן ע״כ. ק״ק למה נקט לישנא דהרבים והלא אינן יכולי׳ להוציא אפילו את היחיד ושמא משום דתניא מי שהי׳ אשה או עבד או קטן מקרין אותו עונה אחריהן וזה שייך ביחיד אבל ברבים אפילו כה״ג א״א לכן תנא אין מוציאין את הרבים בשום אופן.

מס׳ תענית.

פרק ב׳ משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אנשי בית אב עד סוף הדבור. וכן פירש הר״ב ריש מס׳ תמיד וכן בפ״ק דמס׳ מדות וקשה הא במנחות דף ק״ח איתא ששה לנדבה כנגד מי כנגד ששה בתי אבות ופרש״י וכן המפרש במס׳ תמיד ובשבת היו עובדים כלם ביחד וכן קשה על רש״י במתני׳ דהכא שפירש ג״כ ז׳ בתי אבות ועיין חתם סופר חלק א״ח תשובה ר׳.

פרק ד׳ משנה ה׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ובני גונבי עלי מפרש בגמ׳ שפעם אחת גזרו האויבים וכו׳ ע״כ. כן הוא בגמ׳ שלנו אבל בירושלמי איתא שהיה בימי ירבעם בן נבט.

שם משנה ח׳ בפי׳ רע״ב ד״ה בט״ו באב עד סוף הדבור. ועוד בו הותרו שבטים לבא זה בזה ובו ביום עשו שלום עם שבט בנימין במעשה דפילגש בגבעה.

במס׳ מגילה.

פרק ג׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה קדושתן אף כשהן שוממין וכו׳ ע״כ. וממש כדבריו כתוב בספר החינוך מִצוה קפ״ד מדלא כתיב ואת מקדשיכם אשים שממה.

הדבור. זהו מחלוקת בין הפוסקים לרש״י ורי״ף ורמב״ן ור״ן סגי בתבשיל לבד ולבה״ג ור״ת ורז״ה צריך גם כן פת.

שם שם ד״ה אלא רקיקין עד סוף הדבור. עיין דף י״ז ברש״י ד״ה בזמן שהתנור מלא טעם לזה.

שם משנה ז׳ מכבדין בין המטות. הגירסא בגמ׳ בית המטות ונ״מ אי דוקא בין המטות מותר או כל בית המטות שמסובין שם.

שם משנה ח׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ומקרדין בי״ט. עיין בפירוש המשניות לר״מ פירוש אחר על גדולים וקטנים.

שם שם בתי״ט ד״ה ומקרדין עד סוף הדבור. עיין במאירי שמיאן בסברה זו.

שם משנה י׳ בתי״ט ד״ה עגלה של קטן וכו׳ דהא אין לך כלי מיוחד גדול מזה ע״כ. ואפשר לתרץ כמו שכתבו התוס׳ בעצמם ריש ברכות דלפעמים התנא משמיענו בקוצר מה שאמר כבר במקום אחר וא״כ אף שאמר במס׳ נדה פ׳ ה׳ שקטן וקטנה מטמאין בזיבה מ״מ השמיענו ג״כ בקוצר אותו הדין בעצמו ובפרט מאחר שבותים לא ס״ל דרש זה כמו שאמרה הגמ׳ בפ״ד דנדה.

פרק ג׳ משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה שאין רצוני לקבל ממנו שאני שונא אותו עכ״ל. והמאירי פירש דיכול להיות שרצה להחמיר על עצמו אבל נראה דמלת הימנו הכריח לרש״י ולהרב שמשום שנאה עשה דאי משום חומרא די אי אמר אלא שאין רצוני לקבלם.

שם משנה ד׳ בתי״ט ד״ה אין זה מן המוכן וכו׳ ותמהני וכו׳ ע״כ. ואף המהרש״א הקשה כן והניח בצ״ע ומהר״מ שיף דחק עצמו לישב קושית התוס׳ ע״ש.

שם משנה ז׳ בתוי״ט ד״ה לא יאמר אדם לטבח וכו׳ ותמהני וכו׳ ע״כ. והמאירי מחלק דמשנה ו׳ אוסר לשאת וליתן עמו ולשאול אותו בכמה אתה נותן לי וכו׳ ובזו המשנה אוסר אפילו לומר לו תן לי בדינר בשר ועיין בצל״ח.

פרק ד׳ משנה ה׳ וכן בדלת ע״כ. כמו בבכורות פרק ח׳ משנה ה׳ ולא בהקדשות.

פרק ה׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה ונותנין כלי תחת הדלף. כתב הר״ן ומיהו דוקא בדלף הראוי ע״כ. ונראה דזהו דוקא אליבא דר׳ יצחק ומאחר דלא ק״ל הכי מוקמינן אפילו אינו ראוי ובזה אין עושין גרף של רעי לכתחלה כמו שפירשו התוס׳ גבי רהיא דאביי.

שם משנה ב׳ בתי״ט ד״ה ולא מחרימין וכו׳ דהא ליתא אליבא

שם שם. ושוהין כדי מיל ע״כ. הא דמוסיף כאן מלת „כדי״ לפי שבהליכה ובחזרה הי׳ מכוון שיעור מיל שהסוכה רחוק מיל היה אבן כאן ששוהין דווקא א״א למצוא בכוון שיעור מיל ולפיכך הוסיף מלת כדי נ״ל.

פרק ח׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה יום הכפורים אסור וכו׳ והיתה זאת לכם וכו׳ ע״כ. צריך למחוק מלת זאת שבפסוק הזה ליתא ענוי שהוא פסוק ל״ד אלא צ״ל פסוק כ״ט וכן ליתא בגמ׳ מלת „זאת״.

מס׳ סוכה.

פרק ב׳ משנה ז׳ בתוי״ט ד״ה משם ראיה עד סוף הדבור. במס׳ שבת כ״ט ב׳ מוכח להדיא כפרש״י דשם לא שייך לפרש אלא בלשון תמיהה וכן במס׳ ע״ז מ״ד וכן במס׳ עירובין מ״ה א׳ ובמס׳ סוכה דף ב׳ ב׳:

מס׳ ביצה.

פרק א׳ משנה ה׳ בתוספות חדשים סי׳ א׳ עד סוף הדבור. והלכה כב״ה אליבא דר׳ יוסי בברייתא דאף תרומה מותר להוליך.

שם משנה ט׳ בפי׳ רע״ב ד״ה. וב״ה אומרים וכו׳ ולא שרו בית הלל וכו׳ ע״כ. נראה דב״ה לאו דוקא אלא אף מה שהתירו ב״ש אינה אלא שלא יעשה שורה.

שם שם בתי״ט ד״ה אבל לא תבואה וכו׳ וקשיא לי וכו׳ ע״כ. ואפשר לתרץ דהטייה שייך דוקא גבי מדוכה אבל גבי טחינה ברחיים א״א להטות.

פרק ב׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה סומך עליו עד סוף הדבור. הרא״ש מסופק אי גומר דוקא מה שהתחיל ולא יותר או אי גומר כל מה שצריך לשבת.

שם משנה ב׳ בתי״ט ד״ה ואדם בשבת וכו׳ ואיכא בינייהו וכו׳ ע״כ. ועוד א״ב אם הכלי נטמא בי״ט עצמו דלרבה אסור משום מתקן ולר׳ ביבי מותר כדמוכח מהברייתא דתניא כוותיה.

שם משנה ד׳ בתוספות רע״ק סי׳ י״ג עד סופו. עיין בצל״ח ישוב על זה.

שם משנה ה׳ בתוספות רע״ק סי׳ ט״ז ותמוה לי וכו׳ כל הדבור עד אע״פ שא״צ אלא לקיתון אחד וצ״ע. ועיין בתוס׳ גיטין דף ח׳ ד״ה אע״ג דאמירה וכו׳.

שם משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אין טומנין את החמין עד סוף

מנה אבל ממאתים עד אלף בל' זוז ומבזה מקומות יש להביא ראיה על זה כגון כתובות פרק א' ה' ופרק ו' ג' אלף דינר וט"ו מנה וכן משנה ח' ופ' י' ד' נדרים ט' ח' מס' ב"מ ה' ב' אלף זוז וי"ב מנה ופ' ט' י' מס' מכות פ' א' א' ב"ב פ' ט' ז'.

שם משנה י' ואף הוא עשה מוכני לכיור ע"כ. כתב הרב לשקעו בבור. הריטב"א בסוף פ' לולב וערבה כתב בפשיטות שהיו משקעין אותו בים של שלמה וקשה הא הוי דווקא בבית ראשון והת"י ביומא [ל"ז א'] הביאו בשם ר"ח ג"כ כמותו אמנם סיימו ולא ידענא אם היה ים של שלמה בבית שני ובשלהי מס' מדות כתב התי"ט בשם ראבי"ה ובני גולה כרו שם בור לשקעו מפני שלא היה שם ים שעשה שלמה וכן נראה מדלא הזכיר במס' מדות כלום מהים של שלמה משמע דלא היה שם כלל.

שם שם בתי"ט ד"ה שלא יהיו מימיו נפסלין בלינה. ואף במס' זבחים פרש"י דף כ"א ע"ב דכיון דקידש להו בכלי שרת מצוה לשמרן כשאר קדשים.

שם משנה י"א בתי"ט ד"ה ועל אלו נאמר וכו' ואני תמה על שלא מצא הגרוס בן לוי ג"כ תשובה לדבריו וכו' ע"כ. עיין בת"י שהביאו תוספתא שבאמת השיב לחכמים כמו כן.

פרק ד' משנה ב' בתוספ' רע"ק סי' כ"א. במחכ"ת לא הבנתי הקושיא דהא קרא נוצר חסד וכו' לא מיירי בתשובה אלא פירושו שהקב"ה נוצר החסד ר"ל המעשים הטובים שאדם עושה מאהבה לאלפים דור ומה ענין זה לתשובה.

שם משנה ד' בכל יום היתה כבדה והיום קלה ע"כ. מפורש בגמ' תנא בכל יום היתה גדולה עבה והיום דקה. ומכאן קשה על הגהה ברמב"ם [פרק ב' הלכה ה' מהלכות יום הכפורים] שהקשה למה לא הביא אותה ברייתא והלא אינה אלא פירושה דלשון המשנה והר"מ הביא המשנה בצורתה כדרכו בכל מקום.

פרק ה' משנה ג' בפי' רע"ב ד"ה אחת ואחת וכו' דיש לומר מצוה להפסיק וכו' ע"כ. כן איתא בת"י בשם ירושלמי.

פרק ו' משנה ד' בתי"ט ד"ה שבעה ומחצה לכל מיל וכו' עיין משנה ד' פ"ד דערובין ע"כ. וכן איתא ב"מ דף ל"ג בתוספות.

שם משנה ו'. ר"ש אומר משעת דחייתו לצוק. וצ"ע הא ר"ש ס"ל כל העומד לזרוק כזרוק דמי וכן כל כיוצא בזה אמאי לא אמר כאן כל העומד לדחות כדחוי דמי וכן קשה לקמן במשנה ז'.

שם משנה ח'. דרכיות היו עושון ע"כ. בערוך גרס דדכיאות.

דהקדש שוה מנה שחיללו על פרוטה א׳ מחולל וא״כ קיבלו שכרן עם הסלע שנתנו הם משל עצמם ע״י הקטרת ששוה י״א.

פרק ה׳ משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אמרכלין וכו׳ ולשון אמרכל אמר על כל ע״כ. ובגמ׳ שלהי הוריות [י״ג א׳] איתא אמר כולא.

פרק ו׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ששם ארון נגנז. ביומא נ״ב איתא אף ארגז ששיגרו פלשתים ועוד דף כ״א שאף אורים ותומים חסרו וזהו מחלוקת בין רש״י לתוספות.

שם משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה פשפשין וכו׳ כאבא יוסי בן חנן ע״כ. וכן מוכח ממשנה ב׳ פ׳ ה׳ דלעיל בפירוש הרע״ב על ז׳ אמרכלין.

שם משנה ה׳ בפי׳ רע״ב ד״ה זהב. והוא לכפורת כלומר לכלי שרת ע״כ. כן פרש״י ובתוספות ישנים איתא שהוא לצפוי בית ק״ק והוא כמו לבית הכפורת.

מס׳ יומא.

פרק א׳ משנה ה׳ ונפטרו והלכו להם ע״כ. צ״ע דזה הבבא ונפטרו והלכו להם מיותר מאחר שאמר בתר הכי הוא פורש ובוכה וכו׳.

שם שם בפי׳ רע״ב ד״ה והן פורשין ובוכין על שחשדוהו ע״כ. בירוש׳ איתא שבכו מפני שצרכו לכך ר״ל שלא יכלו לבטוח בכ״ג שיתקן הקטרת כדין אם לא השביעוהו מקודם.

שם משנה ו׳ ואם לאו תלמידי חכמים דורשין לפניו ע״כ. מדברי הרמב״ם בחיבורו נראה שהוה נורם ואם תלמיד הוא חכמים דורשין לפניו וזהו נ״כ כונת הרע״ב בפירושו.

שם משנה ז׳ בתי״ט ד״ה באצבע צרדה. וכתבו התוספות וכו׳. אבל בסמ׳ עירובין כ״א פירשו התוס׳ ד״ה אחד משלשה וכו׳ בסופו כרש״י שצרדה סמוכה לאגודל.

פרק ב׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אחד או שנים. הרמב״ם בפירוש המשנה מפרש איפכא והוא תמוה. [וז״ל בפי׳ המשנה. ואחר כך ישליך כל אחד מהם אצבע אם הוא חלש או חולה או שתי אצבעות אם הוא בריא ע״כ. ועיין פ״ב מה׳ תמידין ומוספין בלחם משנה שנדחק לישב דברי הרמב״ם אמנם בסוף אמר דנראה וודאי דגירסא אחרת היתה לרמב״ם בגמרא. ע״ש באורך].

שם משנה ז׳ בתוספות חדשים סי׳ א׳ עיין ברמב״ם ה׳ תמידין ומוספין פרק ד׳ הל׳ ט׳ במל״מ.

פרק ג׳ משנה ז׳ בתי״ט ד״ה של שמנה מאות זוז. ונ״ל דמורגל בלשון משנה לקרות למאה זוז מנה וכן מי״א מא׳ ויותר נ״כ בלשון

אפשר דרצה לרמוז דבהרס וסולת מיוחד איירי ר"ל רותחת דווקא כמו שמפרש הרע"ב.

פרק ח׳ משנה ג׳ בתוס׳ רע"ק סי׳ מ"ג. ואפשר לתרץ דהא דס"ל ר"ש כל העומד גבי קרבן ופרה אדומה וכל העומד לשרף היינו דווקא לגבי אותו דבר עצמו חשבינן ליה כאילו כבר נעשה מה שעומד לעשות אבל לא לענין האנשים העוסקים בו כגון הכא לענין הנמנין עליו לא חשבינן ליה כאילו כבר זרוק. ובזה מתורץ נ"כ מה שהקשתי פ׳ ו׳ דיומא משנה ו׳ וז׳ ע"ש ועיין מס׳ סוטה כ"ה ע"ב תוספ׳ ד"ה לאו כגבוי דמי וכן איתא במס׳ זבחים פ׳ י"ב משנה ו׳.

שם משנה ה׳ בתי"ט ד"ה כפורש מן הקבר וכו׳. והרמב"ם בחבורו וכו׳ ע"כ. וכן הסמ"ג עשה רכ"ד לא הזכיר וטכל.

פרק ט׳ משנה ח׳ בפי׳ רע"ב ד"ה הפסח שנתערב וכו׳. וכיצד עושה. אם היפה שבהן שוה סלע וכו׳ ע"כ. וכן פרש"י וצ"ל דאשם מצורע או נזיר קאמר דאלו שאר אשמות שוים ב׳ סלעים ולמה נקט רש"י ב׳ אלו אשמות משום דפסח בן שנה וקטן ורך לא אתי לאיחלופי בקל באשם אחר שהוא לפחות י"ג חדשים וגדול וקשה כמו שביאר רש"י בתורה איל לשון קשה.

שם בתי"ט ד"ה ויפסיד המותר. ואי לא דמסתפינא הייתי אומר דצריך לגרוס במקום ב׳ דינרים וחצי דינר וחצי דהא הרמב"ם לא פי׳ש כמו רש"י ג׳ מיני זבחים אלא ב׳ עולות ופסח וא"כ לכל היותר עולה א׳ היתה שוה ב׳ דינרים לפיכך הוא מקריב ב׳ בהמות כל חדא בב׳ דינרים דהיינו פסח וחד עולה והבהמה הנ׳ בדינר וחצי במקום עולה השנייה וא"כ הוא מפסיד רק דינר א׳ מביתו ומה שאמר הרמב"ם והאחת שהיותה בב׳ דינרים לשלמים ר"ל אחת מב׳ הבהמות ששוות ב׳ יקריב תמורת הפסח לשלמים.

שם משנה י"א. שנים שנתערבו וכו׳. הכא סתם לן רבי כרבי יוסי דלעיל דשוחטין את הפסח על היחיד.

מס׳ שקלים.

פרק א׳ משנה ג׳ בתוספות חדשים סי׳ א׳. ועוד ראיה מכרעת כרש"י מס׳ מנחות פרק ר"י משנה ו׳. ועוד במס׳ ר"ה כ"ג א׳ מקדש וגבולין ועוד ל׳ א׳ [שם].

פרק ד׳ משנה ה׳ בפי׳ רע"ב ד"ה שכר האומנין. עיין בפי׳ הר"י מיגש על מס׳ שבועות דף י׳ שאמר אם ד"מ שכרן י׳ סלעים מפרישין קטרת שוה י"א סלעים ולוקחין א׳ משלהן ופודין בזה הקטרת

הרבים" וכן ליתא ברי"ף וברא"ש וכן נראה ואפשר דמדברי רש"י שאמר בשבת לר"ה הוסיפו זה בטעות במתניתין. וכן לא הובא מלות לר"ה פ"ק דף י"ז. ואחר העיון מצאתי בס' גאון יעקב וז"ל סמי מכאן לר"ה.

פרק י' משנה ט' בפי' רע"ב ד"ה פטמין. וכן פרש"י קצבים אבל רי"ף ור"מ פירשו מוכרי עופות כדאיתא במס' ביצה.

שם משנ' י"ג בתי"ט ד"ה יבלת וכו' ולא ישתנה משקלו וכו' ע"כ. אבל מלשון רש"י וז"ל יבלת דקרא קרינן יבלת עכ"ל משמע דיבלת דמתני' קרינן באופן אחר ואפשר יַבֶּלֶת שם דבר ויַבֶּלֶת דקרא שם תאר אמנם זהו סותר לפרש"י בחומש ועיין שם בהבנת המקרא [שהניח דברי רש"י בגמ' בצ"ע אמנם דבריו בפ' אמר נראין לו מדוקדקים וברורים ועיין שם]. ומלשון ת"כ שאמר „כל בעל יבלת" משמע דיַבֶּלֶת דקרא שם תאר לבהמה בעלת יַבֶּלֶת.

שם משנה י"ד בתי"ט ד"ה מבור הגולה. ור' יונתן פירש מלשון וגולה על ראשה (זכריה ד'),

מ' פסחים.

פ' ד' משנה ב'. רבי יהודה אומר אומרים לו וכו'. מלות „אומרים לו" ליתא במשנה שבגמ' ובירושלמי.

שם משנה ט'. ששה דברים עשה חזקיה המלך וכו'. הא דקאמר במשנה בכל פעם הודו לו ולא הודו לו משא"כ במשנה ה' משום דמה שעשה חזקיה היה בפעמים רבות ובכל פעם הודו או לא הודו לו ומה שעשו אנשי יריחו היה תמיד [כמו שפרשו רש"י ורע"ב ו' דברים עשו אנשי יריחו היו נוהגין לעשות אנשי יריחו] מש"ה תני רק פעם אחת מיחו ולא מיחו.

שם שם. סתם מי גיחון העליון ולא הודו לו ע"כ. באבות דר"נ פ' ב' איתא על ארבע הודו לו וחשב זה בהדייהו. ועל זה סמך המחבר בהושענות דהו"ר וז"ל אז בבוא מחרף סתם עינות מים.

פרק ה' משנה ג'. שחטו שלא לאוכליו וכו' לטמאים ולטהורים כשר ע"כ. צ"ע אמאי לא אמר לטהורים ברישא כמו באידך וכן פ' ו' מ' ו' לפי גרסתנו בגמ'. ואפשר לומר דבג' בבות ראשונות א"א בשום אופן שיהא כשר לפסולים לבדם משא"כ לטמאים דאפשר דכשר אם כל ישראל טמאים. ובקדימת מלת טמאים רצה התנא לרמוז לנו זה הדין.

פרק ו' משנה ג' בתי"ט ד"ה במרובה ובטומאה. עיין בצל"ח ישוב לזה.

פרק ז' משנה ב' נטף מרוטבו על הסולת. והא דנקט הרם וסולת בה,

שם שם סי׳ ב׳ ותמהני וכו׳ ע״כ. אבל רש״י פירש נ״כ בכל המקומות שמייתי הגמ׳ דברי ר״י חטעם משום פי תקרה ונראה דזהו מה שפרש״י שלהי פ״ט דעירובין בפירוש השני בגמ׳ דמהמשנ׳ מוכח דווקא פי תקרה יורד וסותם אבל מהברייתא מוכח דלר״י סני מדאוריית׳ בב׳ מחיצות.

פרק ב׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה חגורה. אבל רש״י פירש היקף של חבלים ונסתייע מדלא אמר מחיצה כמו ברישא.

פרק ג׳ משנה א׳. חוץ מן המים ומן המלח ע״כ. היינו כל חדא בפ״ע אבל ביחד מערבין בהם דהוי כמו הילמי רא״ש אבל הר״ש התיר דווקא עם שמן.

שם שם בתוס׳ רע״ק סי׳ י״ח. שינה בלשון וכו׳. ואפשר משום דתנא הכל מותר חוץ מזה שהוא אסור לא רצה להפך לשונו לומר הכל אסור חוץ מזה שמותר.

שם משנ׳ ג׳ בתי״ט ד״ה נתנו בבור וכו׳ וקשיא וכו׳. והת״ח תירץ דרצה לאשמועינן דבור מקום חשוב ליתן שם עירוב ובספר גאון יעקב דסתם בור לא חפרי אינשי בר״ה.

שם משנ׳ ו׳ בתוספ׳ רע״ק סי׳ ל״ד ותמוה לי וכו׳ עד סוף הדבור. וכעין זה הקשה ככר הת״ח ורצה לחלק בין מקנה שביתא׳ בשבת או בי״ט ובין הכנה.

פרק ד׳ משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ערבו שתיהן וכו׳ האמצעית לא יהבה אדעתה וכו׳ ע״כ. כן פירש הרמב״ם אבל רש״י פירש לפי שרבים הם אינם יכולים להזהר ואתי לטלטל.

שם משנה ח׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ענולות וכו׳ ורבנן דבעו מרובעות וכו׳ ע״כ. מלת „דבעו״ קש׳ קצת וראוי להיות דמתירים או נותנים לו.

פרק ח׳ משנה ב׳ בתי״ט ד״ה רבי יהודה וכו׳ והר״ר יונתן כתב וכו׳ ע״כ. וכיוצא בזה כתב רש״י במס׳ כתובות דף ס״ד ב׳.

פרק ט׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה גבוה עשרה עד סוף הדבור. ועוד אפשר לומר דיש כאן שורה של בתים הרבה ואחד מהן גבוה או נמוך מגגות שאר הבתים.

שם שם בתי״ט ד״ה קרפיפות עד סוף הדבור. וכן כתב הר״ר יונתן.

שם משנ׳ ב׳ בתי״ט ד״ה וחכ״א מתוכה לרה״ר וכו׳. וקשיא וכו׳ ע״כ. ובמחכ״ת אישתמיטת׳ מיניה דתוספ׳ ד״ה חייב דברי ר״א הקשו קושיא זו ובתירוץ של תוי״ט כיון כמעט לתירוץ התוספ׳.

שם משנה ג׳. חצר שנפרצה לרשות הרבים משתי רוחותיה ע״כ. מדברי התוספ׳ ד״ה מ״ש מרוח אחת מוכח דלא גרסי „לרשות

פרק ו׳ משנה ה׳ ובגרגיר מלח וכו׳. במשנה שבגמ׳ איתא ובגלגל וכן גירסת רש״י ור״ן.

שם משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה יוצאות רעולות וכו׳. אבל הרמב״ם פירש רעולות כמו פעמונים או זגים,

שם מ׳ ח׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ואם יש בו בית קבול כתותין ובתי״ט ד״ה טמא. וקשה על רש״י והר״ב למה פירשו כאביי ולא כרבא דאמר אף טמא מדרס דהא הלכתא כוותיה ורמב״ם בפירושו ובחבורו אמר כרבא וצ״ע: וגם בענין כתותין פירש הרמב״ם דלא כרש״י והר״ב וכוותייהו מוכח לקמן קל״ד ב׳ וכן ביומא ע״ח ב׳.

פרק ז׳ משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה המעמר וכו׳. ודווקא אם צוברם במקום גידולם אבל לא בבית כדמוכח במס׳ ביצה י״ג ב׳ רש״י ד״ה ושלא פקסו.

פרק ח׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה כדי מזיגת הכוס וכו׳ וכתב הרמב״ם וכו׳. ותמיה לי למה אמר זה בשם הרמב״ם והלא גמ׳ ערוכה היא פסחים ק״ט א׳.

שם משנה ה׳ בתוספ׳ רע״ק סי׳ ק״ד. מיהו קשה על הרמב״ם שפסק גבי דבש כדי ליתן על ראש הכתית וזהו נ״ב איבעי׳ דלא נפשטה ופסק לחומרא ודוחק לומר שלשון פי כתית משמע יותר מורשא קמא ולפיכך פסק כן דהא מ״מ הגמ׳ מסופקת ועלתה בתיקו.

פ׳ י״א משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה היו שתיהן בדיוטא אחת וכו׳ שאין הקרשים נזרקין מפני כובדן ע״כ. וכן פרש״י הכא אבל דף ד׳ ב׳ פירש ולא היו זורקין אותם שלא יתקלקלו.

פרק י״ג משנה א׳ רבי אליעזר אומר וכו׳. וחילוק דומה לזה איתא במס׳ מקוואות פרק ב׳ משנה ד׳.

פרק כ׳ משנה ג׳ ואין שורין את הכרשינין. במשנה שבגמ׳ הגירסא שולין אבל במשניות ובירושלמי וברי״ף וברא״ש גרסי׳ שורין.

פרק כ״ב משנה ד׳ בפי׳ רע״ב ד״ה מי שנשרו כליו. ע׳ ביצה פרק ה׳ ל״ה ד״ה מי שנשרו בתוספ׳.

פ׳ כ״ג משנה ב׳ בפי׳ רע״ב ד״ה אבל לא על המנות וכו׳. אבל הרמב״ם פירש המנות של חולין.

מ׳ עירובין.

פ׳ א׳ משנה א׳ בתוספ׳ רע״ק סי׳ א׳. הלשון אינו מדוקדק וכו׳ גם מ״ש הרע״ב וכו׳ עכ״ל. אבל זהו ממש לשון רש״י נ״כ ונ״ל דמלת הכירא בכאן לא כמו מלת היכר בגמ׳ אלא שיכירו שצריך תיקון.

מביאין עיקר ומש"ה ליכא למידק ממשנה יתירא ועיין חידושי רמב"ן ב"ב פ"א.

פרק ב' משנה ה' בתוס' רע"ק ד"ה ושלא מן המוקף וכו' תוס' גיטין וכו' עכ"ל. וכן בתוס' דמ' ביצה י"ג ב' ד"ה כשם שתרומה גדולה.

פ' ג' משנה ג' בפי' רע"ב ד"ה כל בעלי אומניות. וקשה דהא בגמ' נדחה טעם זה (קידושין ל"ג) דשאני התם דא"כ אתה מכשילן לע"ל וכן במס' חולין אמנם הסברא דחביבה מצוה בשעתה מוכח (פסחים ס"ח) מהקטרת איברים ופדרים.

סדר מועד.

מ' שבת.

פ' א' משנה י'. אין נותנין פת לתנור עם חשיכה ע"כ. וק"ק למה נקט כלל עם חשיכה והלא סגי בלא"ה ושמא משום סירכא דמתנ' י"א נקטה ושם צריך למימרא משום דמותר עד חשיכה.

שם שם בתי"ט ד"ה עם חשיכה וכו' דעם השמש היינו בעוד השמש עכ"ל. אבל הר"ן בחידושיו פירש וז"ל כיון שעדיין השמש ניכר בעולם אפי' יהא סמוך לחשיכה מותר עכ"ל א"כ היינו ממש עם חשיכה.

שם משנ' י"א בתי"ט ד"ה ומאחיזין וכו' ובבש בזהב לכסא מאחזים ע"כ. במחכ"ת שזה בינוני פעול מבנין הפעיל כמו שמאחיזין בינוני פועל מהפעיל.

פרק ב' משנה א' בפי' רע"ב ד"ה וחכמים אומרים וכו'. וק"ק ומאי נ"מ במאי דאמר הלכה כחכמים והלא לא ידעינן מאי ס"ל לחכמים.

שם משנה ב' בתוספ' רע"ק סי' ל"ג. וגם בירושלמי איתא הא דתני מדליקין בנפט היינו באוכמא.

שם מ' ג' בפי' רע"ב ד"ה כל היוצא מן העץ וכו'. עיין ברשב"א ורש"ל טעם אחר להיתר צמר גפן.

פרק ג' משנה ב'. הרי זה כביריים וכו'. צ"ע למה נקט התנא לשון הקרא כיריים ולא אמר כירה כברישא ונראה דרצה לאשמועינן החילוק שבין כירה לכופח דזה לקדרה א' וזה לב' קדרות.

פרק ה' משנה א' בתוספ' רע"ק סי' ע"ד. ובמאירי מס' ביצה פרק ה' פיסקא שמא יצא בסופו איתא ג"כ שנשים מצוות.

הכי מה שאסור בהנאה אבל מ״ם האילן מוציא אח״כ פירות שמותרין אפילו באבילה וכתר הכי קברות דאסור בהנאה לעולם ואין לו היתר בשום פנים.

שם משנה ט״ו בתוספות חדשים, והקשה המהרש״א הלא לשון חדא אמרו וכו׳ עכ״ל. נ״ל אע״פ שלשון חדא אמרו מ״ם ה׳ יודע מחשבות וידע דההמע״ה בלשון תמיהה אמרו וכר דרומא בלשון עזות.

מ׳ חלה.

פרק א׳ משנה ט׳ בתוספות חדשים סי׳ ו׳. וקשה הא בראשית הגז וכו׳ עכ״ל. ואפשר לתרץ בשלמא חלה ותרומה קדושים והכהן בעצמו אי אית ליה תבואה או עיסה צריך להפרישן אלא יכול לעכבן לעצמו, אבל מראשית הגז פטורים וא״כ אם אמר כל גזיי ראשית הוי כאלו נתן הכל במתנה לכהן והכהן פטור לפי שהוא שלו.

פרק ב׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה וסובן ומורסנן. וכן פרש״י נ״ב מס׳ ב״ק צ״ט ב׳ סובין נסין ממורסן.

שם משנה ח׳: במס׳ סוטה ל׳ מוכח דצ״ל ר׳ אלעזר.

פרק ד׳ משנה י״א: בן אנטינוס: בתמורה כ״א איתא אנטיגנוס.

שם שם: מכאן קשה על פרש״י מלכים ב׳ כ״ג „אשר בפרורים״ ופירש לא ידעתי מה הם, ואפשר דרש״י גרס כמו הר״מ והר״ש בפרווד בדלי״ת.

מ׳ ערלה.

פרק א׳ משנה ב׳ בתי״ט ד״ה רבי יהודה פוטר וכו׳ שכבר למדנו מסיני כלל זה לדרוש התורה כך עכ״ל. וכן נראה דעת רש״י ז״ל סנהדרין מ״ו א׳ ד״ה ואין מיעוט אחר מיעוט.

פ״ג משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה חבילי תלתן. הכי איתא בירושלמי פ״ק דסוכה.

מ׳ בכורים.

פרק א׳ משנה י״א בתוספות חדשים ד״ה מביא וקורא וכו׳. עיין תוס׳ ב״ב פ״א בד״ה ממאי ואפשר לתרץ דממשנה ד׳ ואילך שנה התנא אלו מביאין ולא קורין ואיידי דתנא רבנן תנא ר״מ וממשנה י׳ ואילך שנה אלו מביאין וקורין ואגביהו תנא נמי ר״מ ואע״פ שאפשר לדייק ממשנה ו׳ מ״ם אורחא דתנא הכי כמו בחולין אלו טרפות ואלו כשרות כדומה לאלו ובאמת מאחר דאיתותב שמואל בב״ב צריך לתרץ המשנה יתיר׳ ואפשר לומר כמו שמתרץ הגמ׳ במקום אחר הכא קידושין עיקר והכא נטין עיקר ומש״ה נקיט בתרויהו ה״נ בב״ב קנין עיקר ובמס׳ ביכורים.

מ׳ תרומות.

פ׳ ג׳ משנה ז׳ בפי׳ רע״ב אי נמי משום דכתיב בפרשת כי תשא עד שלא נצטוו על תרומות, ע״כ. אף בפ׳ משפטים.

פרק ד׳ משנה ג׳ בפי׳ רע״ב ד״ה ועלה בידו א׳ מס׳ כגון שתרם מאומד. מלת כגון קשה קצת דהא אינו רשאי לתרום אלא מאומד [כמו ששנינו פרק א׳ משנה ז׳].

שם משנה ה׳ בפי׳ רע״ב אבל תרומת מעשר מפרישין אותה שלא מן המוקף ע״כ. ובמס׳ ביצה דף י״ג ב׳ בתוס׳ בד״ה כשם שתרומה גדולה וכו׳ מוכח דדוקא מדאורייתא לא בעינן מוקף גבי תרומת מעשר משמע מדרבנן בעי מוקף וכן בבורות נ״ט.

שם שם: והלכה כר״ט ור״ע. אפשר משום דר״א ור״י לא קיימי בחדא שיטתא הם רבים נגד כל אחד מהם אבל נ״ל משום דהוי מחלוקת ואח״כ סתם דהא במ׳ חלה בשלהי פרק א׳ סתם לן תנא כותייהו.

פרק ה׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה או ילושו במי פירות כגון מי הזיתים. אפשר דצ״ל מי תותים וכן איתא בפי׳ המשנה לר״מ.

פרק י״א משנה ט׳ בפי׳ רע״ב ד״ה כרשיני תרומה. במ״ע פירש שהן מה שקורין בל״א „Wicken“ אבל הרמב״ם פ׳ כ׳ דמס׳ שבת פירש שהם כוסמת מיהו קשה על זה דהא כוסמת חד מה׳ מיני דגן וכרשיגין משמע בכ״מ שהם טפי מאכל בהמה ממאכל אדם. [ולפע״ד לא קשה מידי דנהי דכוסמין הוי בכלל ה׳ מיני דגן והאוכל פת הנאפה מקמח של כוסמין מברך ברכת המוציא מ״מ חמשת המינים לא שוים הם בחשיבותם. דחטים ושעורים חשובים ביותר ומשום הכי חשבן מרע״ה בכלל ז׳ מינים שארץ ישראל משובחת בהן ושיפון לא חשוב כל כך ואינו בכלל ז׳ מינים אבל מ״מ מאכל אדם איכא בכל המדינות וכוסמין ושבולת שועל לא השובין כלל והם טפי מאכל בהמה ממאכל אדם ודוקא במדינות שאין נדלין שם המינים החשובים שם אופין מהן פת למאכל אדם וכן בשאר המדינות בשעת הדחק בשנת רעבון כנ״ל].

פרק ה׳ משנה ג׳: הא דקרי גבי מעשר אינו נאמן וגבי שביעית חשוד נ״ל משום דגבי מעשר כל ע״ה בכלל אינם נאמנים בסתם לפיכך צריך להביא ראיה שהוא נאמן אבל שביעית חמירי להו ומותר למכור להם בסתם ודוקא אי ידעינן דהשוד הוא אסור למכור לו.

מ׳ מעשר שני.

פרק ה׳ משנה א׳ בתי״ט ד״ה ושל ערלה. ואפשר לומר דבתחלה נקט התנא מה שמותר באכילה אלא שצריך לאכלו בירושלים ובתר

פרק ו׳ משנה ב׳ בפי׳ רע״ב. לנפה וגדר אבנים סדורות זו על זו בלא טיט ע״כ. ובב״מ פ׳ ב׳ פרש״י סתימת כותל של עץ או קנים וכן פירש הרע״ב שם.

פרק ח׳ משנה ד׳ בתי״ט ד״ה נאמנין על הירק. וכן פר״ת במס׳ שבת ס״ח בד״ה ואלו פאה דפאה לא הוי מדאורייתא אלא בדגן תירוש ויצהר, אכן מדברי רש״י שם ד״ה ואלו מכניסו משמע דכולי הוי מדאורייתא וכן פרש״י בחומש גבי לא תפאר שבל האילנות הייכים [וז״ל רש״י שם לא תטול תפארתו ממנו מכאן שמניחין פאה לאילן].

מ׳ דמאי.

פרק ה׳ משנה ט׳: וכן בקידושין פ׳ ד׳ משנה ג׳.

פרק ז׳ משנה ד׳ בפי׳ רע״ב: ד״ה ועשרה מעשר ראשון. עיין רש״י סוף מס׳ מעילה.

מ׳ כלאים.

פרק א׳ משנה ו׳ בפי׳ רע״ב ד״ה כלב כופרי: זהו פירוש הר״ש אבל רש״י פירש יבמות נ״ט ב׳ כלב גדול שצדין בו חיות ובב״ק דף פ׳ א׳ ד״ה כלבים כופריים מפרש רש״י כשני הפירושים.

מ׳ שביעית.

פ׳ ב׳ משנה א׳ בתי״ט סוף ד״ה במקשאות ובמדלעות: וזהו גם כן כונת רש״י ב״מ צ״ג ד״ה מקשיאות שגדילין בו קישואין.

שם משנה ב׳ רבי שמעון אומר וכו׳: וקשה אמאי שני ר״ש לשונו ולא אמר אף מפרקין בשביעית כמו שאמר ת״ק ועיין שנות אליהו.

פרק ג׳ משנה א׳ בפי׳ רע״ב ד״ה משייבש המתוק: וקשה ממנחות פ״ח מ״ב לא מבית הזבלים שמפרש הר״ב שהזבל מבאיש טעם הפרי.

שם משנה י׳ בפי׳ רע״ב ד״ה צוברו ברה״ר: וקשה הל״ל ואח״כ מתקנו ועוד מאי כשם [צ״ל כדרך] דאמר ר״ע והלא ר״י אינו מודה בזה ומתיר לקלקל לפי שעה ועיין שנות אליהו [וז״ל דמתקן בזה הרה״ר שמשוה במקום שהיא גומא עכ״ל].

פרק ז׳ משנה ג׳ בתוספות חדשים סוף סימן ב׳: וכן איתא בשו״ת ח״ס חלק י״ד ק״ח.

פרק ח׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה ואין עושין זיתים: וקשה א״כ היה צ״ל מְעַשִׂין בפיעל כמו עָשׂוּ.

סדר זרעים.

מ׳ ברכות.

פרק ב׳ משנה ה׳ בתי״ט: שם לילה זכר בסימן ה׳ נקבה ע״כ. ה׳ אינה לסי׳ נקבה דא״כ ראוי להיות מלרע וגם הנסמך מוכיח שאינו לילת אלא ליל א״כ אינה אלא נוספת כמו מלת מאומה לפיכך שניהם מלעיל.

שם משנה ח׳: רבן שמעון בן גמליאל אומר לא כל הרוצה ליטול את השם יטול ע״כ. אפשר דמשום כבוד אביו מה שאמר במשנה ה שלא יבוא כל אדם להדמות לאביו.

פרק ו׳ משנה ז׳ בפי׳ רע״ב: מי שאכל אכילה גסה וכו׳. אבל מדברי רש״י שפירש וז״ל פירות ארץ ים כנרת חשובים מן הפת נראה דמפרש דפירות גנוסר עצמן הן המליח וכן איתא בתר״י על הרי״ף ועיין צל״ח ולשון הגמ׳ באוכל פירות גינוסר שנו משמע טפי כרש״י ובזה מסולקים קושיות התוס׳.

שם משנה ח׳ בפי׳ רע״ב: השותה מים וכו׳. ודווקא מים אבל אם חנקתיה אומצא ושתה יין או שאר משקים צריך לברך לפי שנהנה ש״ע ר״ד ס״ק י״ח במ״א. [וכן איתא בהדיא בתוס׳ סוף פ׳ כיצד מברכין ד״ה דחנקתיה אומצא].

פרק ח׳ סוף משנה ח׳: עד שישמע כל הברכה. וכן עונין אמן אחר עכו״ם מברך אם שמע כל הברכה ש״ע סי׳ רט״ו.

מ׳ פאה.

פרק א׳ משנה ג׳ בתי״ט ד״ה כל שהוא אוכל: רש״י פסחים נ״ו ב׳ בד״ה ספיחי סטים וקוצה וז״ל קשים לאכילה אבל סטים וקוצה שאינם ספיחים חזו לאכילה.

פרק ג׳ משנה ו׳ בתי״ט ד״ה כל שהוא. וז״ל דאין למדים הלכה מפי המשנה ע״כ. עיין בערוך ערך תלמוד מה שכתב בשם ר״ת באורך.

Vorwort.

Der Lebensbeschreibung unseres unvergeßlichen Lehrers mögen hier seine kritischen Bemerkungen zu den sechs Mischna-Ordnungen folgen. Sie befinden sich in seinem Mischna-Exemplar, das er dem Unterzeichneten durch letztwillige Verfügung zum Geschenk gemacht hat. In seinem Testamente spricht er den folgenden Wunsch aus: „Ich bitte ihn (den Unterzeichneten) besonders, die von mir beigeschriebenen Bemerkungen, wenn er sie als תורת אמת betrachtet, Anderen mitzuteilen, damit sich an mir der Spruch חז"ל, wenn auch nur in beschränktem Maße, erfülle: כל מי שאומרין דבר הלכה משמו שפתותיו דובבות בקבר". Mit Freuden begrüße ich daher den Vorschlag des Vorstandes des „Vereins ehemaliger Schüler der Talmud-Tora-Realschule in Hamburg", diesen schriftlichen Nachlaß Dr. Nathans als wissenschaftliche Beilage zu seinem Lebensbilde herauszugeben; wurde mir doch auf diese Weise Gelegenheit gegeben, dem Verewigten einen kleinen Teil der großen Dankesschuld abzutragen für die langjährige geistige Förderung, die er mir hat zu teil werden lassen.

Die „Bemerkungen" sind unverkürzt wiedergegeben. Die in eckigen Klammern befindlichen Worte sind Zusätze von meiner Hand. Es sind zum großen Teile Stellennachweise und Ergänzungen, die dem besseren Verständnisse dienen sollen.

Ich übergebe hiermit den Nachlaß meines Lehrers der Öffentlichkeit als einen kleinen Baustein an dem Gebäude der talmudischen Wissenschaft.

Myslowitz (Oberschlesien), im August 1906.

Rabbiner Dr. J. Norden.

S. l. Freunde, Herrn Dr. ~~Braunschweiger~~ Winter in ~~Kattowitz~~ Berlin, zugeeignet vom Herausgeber.

Myslowitz, 27.7.17.

נחלת שמשון

הגהות על ששה סדרי משנה

שהניח אחריו ברכה

הרב הגדול והמפואר מורנו הרב ר׳ **שמשון** בן הח״ר **אורי שרגא** המכונה דאָקטאָר נאטהאן זצ״ל

שהיה דיין בק״ק המבורג יע״א

הובא לאור ממני תלמידו יוסף בן משה נאָרדען יושב בק״ק מיסלאָוויטץ יע״א במדינת שלעזיען.

במצות חברת תלמידים קדמונים לישיבת תלמוד תורה בעיר המבורג.

המבורג.

בשנת והיה עיניך ראות את מוריך לפ״ק.

א. גאלדשמידט פערלאג.

דרוקק פאָן זיעגמונד ניססענזאָהן.

נחלת שמשון

הגהות על ששה סדרי משנה

שהגיה אחריו ברכה

הרב הגדול והמפואר מורנו הרב ר' **שמשון** בן הח"ר

אורי שרגא המכונה דאָקטאָר גאטהאן זצ"ל

שהיה דיין בק"ק המבורג יע"א

הובא לאור מטני תלמידו יוסף בן משה נאָרדען

יושב בק"ק מיסלאָוויטץ יע"א במדינת שלעזיען.

במצות חברת תלמידים קדמונים לישיבת

תלמוד תורה בעיר המבורג.

המבורג.

בשנת והיה עיניך ראות את מוריך לפ"ג

א. גאלדשמידט פערלאג.

דרוקק פאָן וויענסונד ניססעגזאהן.